

'S PANKRAZER

Blatt

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

19. Jahrgang - Dezember 2013

Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz

Nummer 4



Fensterbild „Adventskalender“ St. Pankraz 2012

*Wir wünschen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest,
Gesundheit und Zufriedenheit für das Jahr 2014*

Die Gemeindeverwaltung und die Redaktion

An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz



Aus der Gemeindestube Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 02.09.2013

- LEADER2007–2013: CIG ZD70B42378- Aufwertung des Ortszentrums von St. Pankraz - 5. Baulos - Maßnahmen zur Ortsgestaltung und Tourismuseitsystem - Beauftragung eines Technikers mit der Planung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination.
- LEADER 2007 – 2013: CUP C84E13000100004 - Aufwertung des Ortszentrums von St. Pankraz - 5. Baulos - Maßnahmen zur Ortsgestaltung - Tourismuseitsystem: Genehmigung des Projektes in technisch-verwaltungsrechtlicher Hinsicht.
- Abwasser: CIG Z7B0B51D34 Errichtung des Hauptsammlers „Wieserbach-Köfele“ - Beauftragung eines Technikers mit der Planung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase.
- Straßenwesen: CUP C82C 1200 0090 007 - CIG 5019575C51 - Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten an den Zufahrtsstraßen zu den Höfen „Unterholz, Oberholz, Moarn und Nasl“: Ermächtigung der Fa. KMS OHG des Matzoll Markus & Co zur Weitervergabe der Asphaltierungsarbeiten.
- Straßenwesen: CUP C82C 1200 0090 007 - CIG 5019575C51 - Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten an den Zufahrtsstraßen zu den Höfen „Unterholz, Oberholz, Moarn und Nasl“: Genehmigung des Protokolles Nr. 01 zur Vereinbarung neuer Preise.
- Rathaus und Mehrzweckgebäude St. Pankraz: CIG Z0D0B431A8 Beauftragung für die Pflege der Dachbegrünung.
- Schulausspeisung: CIG ZFA0B3F8F0 Ankauf einer Bodenreinigungsmaschine mit Zubehör.
- Ex-Schulgebäude Gegend: CIG Z210B4BD5F Beauftragung von Sanierungsarbeiten.
- Ex-Schulgebäude Gegend: CIG Z0B-0B53EBF Beauftragung von Reparaturarbeiten an der Heizanlage.
- Vermögen: Ermächtigung zum Abschluss eines Tauschvertrages zwecks grundbücherlicher Berichtigung der Zufahrtsstraße zum „Silberhof“.
- Gemeindevermögen: Vermietung einer Gemeindeförderung im alten Schul-

gebäude der Örtlichkeit „Gegend“.

- Friedhof: CIG Z710B4C630 Beauftragung von Reparaturarbeiten an den Wasserleitungen.
- Musikschule Ulten: Liquidierung der Verwaltungsspesen für die Musikschule Ulten - Schuljahr 2012.
- Gemeindekommissionen: Kommission im Sinne des Art. 130 Abs. 1 des L.G. vom 17.12.1998, Nr. 13 - Unbewohnbarkeitserklärungen: Ersetzung eines Ersatzmitgliedes.
- Kommissionen: Namhaftmachung des Vertreters der Gemeinde St. Pankraz in den Kindergartenbeirat von St. Pankraz (2014 - 2016).
- Bauamt: CIG ZD10B49C69 Beauftragung mit Vermessungsarbeiten und der Ausarbeitung eines entsprechenden Lageplanes.
- Bauamt: Gemeindegewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3526/7 KG St. Pankraz für die Wiederherstellung des bestehenden Weges.
- Bauamt: Gemeindegewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3501 - KG St. Pankraz für die unterirdische Verlegung der Abwasser- und Fernwärmeleitungen.
- Handwerkerzone Weiher: CUP C83F11000280007 - CIG 3934740A28 - Errichtung der primären Erschließungsanlagen - 1. Baulos: Genehmigung des Protokolles Nr. 01 zur Vereinbarung neuer Preise.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 16.09.2013

- Personal: Bereitschaftsdienst Schneeräumung - Kenntnissnahme des dezentralen Abkommens.
- Landtagswahl vom 27.10.2013: Ermächtigung des Gemeindepersonals zur Leistung von Überstunden im Zeitraum vom 16.09.2013 bis 31.10.2013.
- Wasserzins: Genehmigung der Vorschläge für die Umweltmaßnahmen der Dreijahresperiode 2014-2016 - Kraftwerk Lana.
- Wasserzins: Genehmigung der Vorschläge für die Umweltmaßnahmen der Dreijahresperiode 2014-2016 - Kraftwerk St. Pankraz.
- Rathaus und Mehrzweckgebäude St. Pankraz: CIG Z700B4E064 Beauftra-

gung für die Reinigung der Fenster und Glasscheiben.

- Schulgebäude St. Pankraz: Benutzung von Räumlichkeiten im Schulgebäude für außerschulische Tätigkeiten - Befreiung von der Benutzergebühr und der Kautions.
- Straßenwesen: CIG Z140B6FE4E Beauftragung für das Einzeichnen der Bodenmarkierungen der Bushaltestellen.
- Straßenwesen: CIG ZAB0B6BA2C Ankauf von Auftausalz (Natriumchlorid) für den Winterdienst.
- Vereinshaus: CUP C83E09000140007 - CIG Z540B72EEE Beauftragung für die Ausarbeitung des Brandschutzprojektes und die Brandschutzabnahme für das Gasflaschenlager.
- Kultur: CIG Z870B733DA Dorfbuch „St. Pankraz - Mosaiksteine einer Berggemeinde“ 2. Band - Beauftragung für die Erstellung von 2 topografischen Übersichtskarten von St. Pankraz.
- Zivilschutz: CUP C87H13000940007 - CIG Z580B81570 Unwetterschäden 2009 - Sicherungsmaßnahmen im Bereich der Gemeindestraße "Buchen" in St. Pankraz.
- Müllsammlung und -entsorgung: Neufestsetzung des Tarifs für die Bewirtschaftung der Hausabfälle für das Jahr 2013.
- Vereinshaus: Landesbeitrag gemäß L.G. vom 11.06.1975, Nr. 27, Art. 5. Annahme und Zweckbestimmung für die Einrichtung des neuen Vereinshauses.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 19.09.2013

- Gemeinderat: Einberufung des Gemeinderates für den 30. September 2013 und Festlegung der Tagesordnung.

Aus dem Inhalt

<i>Aus der Gemeindestube</i>	Seite 2
<i>Vereine / Verbände</i>	Seite 7
<i>Kindergarten / Schule / Jugend</i>	Seite 16
<i>Soziales</i>	Seite 18
<i>Kultur</i>	Seite 20
<i>Raiffeisen-Information</i>	Seite 26
<i>Allgemeines</i>	Seite 28
<i>Kleinanzeiger</i>	Seite 36

Redaktionsschluss:

**7. Februar 2014, 12.00 Uhr
nachträglich eingereichte Artikel
werden erst in der nächsten
Ausgabe berücksichtigt!**

- Alpenverein Südtirol - Sektion St. Pankraz für den Ankauf von Material für die Wegsanierung Falkomaisee - Innerer Falkomai.
- Altenheim: Übernahme der Ausfallhaftung für die Errichtung des geschuldeten Pflegesatzes eines Heimbewohners des Alten- und Pflegeheimes St. Walburg/Ulten.
 - Bauamt: CIG Z3E0C10D8D - Beauftragung eines Rechtsanwaltes für eine Rechtsberatung in Bauangelegenheiten.
 - Personal: Bereichsabkommen für die Bediensteten der Gemeinden, der Bezirksgemeinschaften und der Ö.B.P.B. für den Zeitraum 2005-2008 - Bestätigung der Kenntnisnahme.
 - Straßenwesen: Vermögen - Gemeindestraße „Gegend“. Enteignung von Zubehörflächen (Art. 16 des L.G. vom 15.04.1991, Nr. 10).
 - Schneeräumung: Ankauf von Arbeitsgutscheinen für gelegentliche Schneeräumungsarbeiten - Beauftragung des Herrn Thaler Friedrich.
 - Schneeräumung: CIG ZDB0C0D6CD Vergabe des Schneeräumungsdienstes 2013/2014.
 - Rathaus und Mehrzweckgebäude St. Pankraz: CIG Z490B70E8D Beauftragung für die Lieferung von 2 Reinigungswagen.
 - Schulgebäude St. Pankraz: CIG Z330C1B049 Beauftragung mit der Lieferung und Montage von Duschvorhängen in der Turnhalle.
 - Straßenwesen: CUP C82C 1200 0090 007 - CIG 5019575C51 - Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten an den Zufahrtsstraßen zu den Höfen „Unterholz, Oberholz, Moarn und Nasl“: Genehmigung des Protokolles Nr. 02 zur Vereinbarung neuer Preise.
 - Straßenwesen: CUP C82C 1200 0090 007 - CIG 5019575C51 - Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten an den Zufahrtsstraßen zu den Höfen „Unterholz, Oberholz, Moarn und Nasl“: Genehmigung und Liquidierung des 1. Baufortschrittes an die Firma KMS OHG des Matzoll Markus & Co.
 - Baukonzession Nr. 2013- 21 für interne Umbauarbeiten und Errichtung einer Solaranlage – Varianteprojekt. Bauherren: Egger Mirjam, St. Nikolaus – Graber Werkstätte 20, 39016 Ulten und Gruber Matthias, Gegend 17 – Unterweg, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2013-22 für interne Umbau- und Sanierungsarbeiten sowie Errichtung eines Balkons – Varianteprojekt. Bauherren: Kuppelwieser Markus, Gegend 19 – Unterweg, 39010 St. Pankraz und Egger Mirjam, St. Nikolaus – Graber Werkstätte 20, 39016 Ulten.
 - Baukonzession Nr. 2013-24 für Umbauarbeiten beim bestehenden Wohnhaus Linterwies 16. Bauherr: Ploner Julius Armin, Linterwies 16, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2013-25 für die Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses sowie Errichtung einer neuen Wohnung beim Wohnhaus Maraunberg 17 – Varianteprojekt. Bauherren: Kuppelwieser Berta, Marsoner Alois u. Marsoner Florian, Maraunberg 17, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2013-26 für die außerordentliche Instandhaltung am Wohngebäude. Bauherren: Gruber Angelika und Schwellensättl Oskar, Dörfel 25 – Raiffeisenkasse, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession: 2013-3 für Bodenverbesserungen und Feldwegebau. Bauherren: Gufler Elisabeth und Tumpfer Roland, Köfele 19 – Boden, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2013-15 für die Sanierung des bestehenden landwirtschaftlichen Wohnhauses „Stafelsberg 9 – Außeroberrhof“. Bauherr: Pöder Johann, Holzneregg 6, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2013-8 für die Sanierung des bestehenden landwirtschaftlichen Wohnhauses „Martscheinberg 5 – Haureggen“. Bauherr: Parth Ernst, Grassauerstr. 6, 39010 Tscherms.
 - Baukonzession Nr. 2013-17 für den Abbruch, geringfügige Verlegung und Wiederaufbau des Wohnhauses mit Neubau eines landwirtschaftlichen Maschinenraumes. Bauherrin: Frei Maria, Außernörderberg 8 – Ohrwalderhüttel, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2013-9 für Bodenverbesserungsarbeiten am „Mayrhof“ - Varianteprojekt. Bauherr: Gamper Nikolaus, Außerdörfel 1 – Mayrhof, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2013-35 für die Sanierung des bestehenden landwirtschaftlichen Wohnhauses „Stafelsberg 9 – Außeroberrhof“ – Varianteprojekt. Bauherr: Pöder Johann, Holzneregg 6, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2013-31 für die Errichtung einer Grenz- und Gartenmauer. Bauherren: Holzner Anna, Mitterbad 5 - Rädernacher, 39010 St. Pankraz, Holzner Josef, Linseracker 27, 39010 St. Pankraz und Holzner Matthias, Tiefgass 24 - Quellenwasser, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2013-29 für Sicherungsmaßnahmen Hofzufahrt „Guggenberg“. Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfel 64 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2013-40 für die Errichtung einer Verteilerkabine. Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfel 64 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2013-41 für Sicherung und Asphaltierung der Zufahrt „Kirchegg“. Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfel 64 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2013-42 für Maßnahmen zur Ortsgestaltung – Infostelle „Alpreid“ Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfel 64 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2013-14 für Bodenverbesserungsarbeiten und Feldwegbau beim „Wieserbachl 5 – Unterknollseisen“ Bauherr: Laimer Armin, Linseracker 13, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2013-20 für den Abbruch des landwirtschaftlichen Wohnhauses und Wiederaufbau „Außermartschein“ - Varianteprojekt Bauherr: Gruber Peter, Martscheinberg 4 - Außermartschein, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2013-46 für die Errichtung eines Holzlagers. Bauherren: Pircher Paul, Hofer Marianna u. Pircher Berta, Tiefgass 1, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2013-49 für den Abbruch und Wiederaufbau mit Verlegung des landwirtschaftlichen Wohnhauses an der neuen Hofstelle „Unterknollseisen“ - Varianteprojekt. Bauherr: Laimer Armin, Linseracker 13, 39010 St. Pankraz.
 - Baukonzession Nr. 2013-23 für die energetische Sanierung, Erweiterung und Umbau der Hofstelle „Innereggmann“ - Varianteprojekt. Bauherr: Innereggmann GmbH, Raingasse 26, 39100 Bozen.

Ausgestellte Baukonzessionen Juni, Juli, August, September und Oktober 2013

- Baukonzession Nr. 2013-12 für den Abbruch des teilweise eingestürzten Wirtschaftsgebäudes. Bauherr: Schwellensättl Peter, Mitterbad 6 – Maraungut, 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2013-19 für den Abbruch und Wiederaufbau mit Verlegung des landwirtschaftlichen Wohnhauses an der neuen Hofstelle „Unterknollseisen“. Bauherr: Laimer Armin, Linseracker 13, 39010 St. Pankraz.

Gemeinde St. Pankraz MITTEILUNGEN

Unterschriften-Aktion: Selbstbestimmung soll EU-Recht werden

Im Sekretariat der Gemeinde St. Pankraz kann während der Öffnungszeiten der Gemeindeämter für die europaweite Unterschriftensammlung „Selbstbestimmung soll EU-Recht werden“ unterschrieben werden.

Die Unterschrift kann auch online über die Internetseite der www.suedtiroler-freiheit.com geleistet werden.

Die Unterschriftensammlung ist unter anderem ein entscheidender Beitrag für die Vorbereitung zur Ausübung des Selbstbestimmungsrechts in Süd-Tirol, aber auch für andere europäische Völker, wie Katalanen, Schotten, usw. Gesammelt werden die Unterschriften bis zum 15. März 2014.

Das Selbstbestimmungsrecht der Völker ist in den Menschenrechtspakten der Vereinten Nationen bereits fest verankert und somit unumstößliches UN-Recht. Die EU erkennt die UN-Rechte zwar an, hat das Selbstbestimmungsrecht bisher aber noch nicht explizit in der eigenen Rechtsprechung festgeschrieben.

Durch die aktuellen Selbstbestimmungsbestrebungen in Schottland, Katalonien, dem Baskenland, Flandern und Süd-Tirol muss sich auch die EU mit dem Selbstbestimmungsrecht auseinandersetzen.

Die Sammlung von einer Million Unterschriften in ganz Europa ist daher eine konkrete Aufforderung an die EU, das Selbstbestimmungsrecht ebenfalls anzuerkennen.

Die Gemeindeaufenthaltsabgabe

Mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 35 vom 18.11.2013 wurde die Verordnung über die Einführung und Anwendung der Gemeindeaufenthaltsabgabe genehmigt.

Ab 01. Jänner 2014 müssen die Beherbergungsbetriebe von den Gästen die Gemeindeaufenthaltsabgabe (Kurtaxe) einheben und dann an die Gemeinde weiterleiten. Folgende Beherbergungsbetriebe sind von der Verordnung betroffen:

- gasthofähnliche und nicht gasthofähnliche Beherbergungsbetriebe laut Art. 5 und 6 des Landesgesetzes vom 14.12.1988, Nr. 58
- Gästezimmer und Ferienwohnungen laut Landesgesetz vom 11.05.1995, Nr. 12 und jene Sonderfälle, welche im Art. 1 Abs. 1/bis desselben Landesgesetzes geregelt sind
- Urlaub auf dem Bauernhof laut Artikel 2 Absatz 3 Buchstabe a) des Landesgesetzes vom 19.09.2008, Nr. 7

Das Ausmaß der Gemeindeaufenthaltsabgabe wurde für das Jahr 2014 wie folgt festgelegt:

- 0,70 € für Privatzimmervermieter und Urlaub auf dem Bauernhof Betriebe
- 1,00 € für Drei-Sterne-Betriebe und Drei-Sterne-S-Betriebe
- 1,30 € für Vier-Sterne, Vier-Sterne-S und Fünf-Sterne-Betriebe festgelegt.

Der Betrag versteht sich pro Person und Nacht. Von der Zahlung der Abgabe befreit sind Minderjährige bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres.

Die Steuersubstitute (Betriebe) teilen der Gemeinde innerhalb von 15. Tagen ab Ende eines jeden Monats die monatliche Aufstellung der Übernachtungen, für welche die Abgabe geschuldet ist mit (Formulare werden von der Gemeinde zur Verfügung gestellt). Gleichzeitig mit der Mitteilung überweist der Betrieb der Gemeinde die für den vorhergehenden Monat geschuldeten Abgabebeträge. Die Betriebe erhalten von der Gemeinde noch genauere Informationen.

Eintragung in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten

Wahlberechtigte Bürger, welche den Abschluss einer Oberschule oder ein Doktorat und das Diplom des Zweisprachigkeitsnachweises B oder A vorweisen, können sich in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten eintragen lassen.

Eintragung in das Verzeichnis der Stimmzähler

Wahlberechtigte Bürger, welche die Pflichtschule abgeschlossen haben, können sich in das Verzeichnis der Stimmzähler eintragen lassen.

Der Bürgermeister

Gemeindeämter geschlossen

Die Gemeindeämter bleiben am Dienstag, 24. Dezember und Dienstag, 31. Dezember 2013 geschlossen. Unter der Telefonnummer 0473 787133 wird ein Notdienst für Sterbefälle an den Weihnachtsfeiertagen eingerichtet.

Der Bürgermeister
Holzner Thomas

Rest- und Biomüllsammlung an Feiertagen

Die Gemeindeverwaltung teilt mit, dass der Rest- und Biomüll aufgrund des Feiertages vom 25.12.2013 und 01.01.2014 jeweils schon am **Montag, 23.12.2013 bzw. 30.12.2013** eingesammelt wird.

Recyclinghof

Am Mittwoch, **25.12.2013** bleibt der Recyclinghof geschlossen.

Am Mittwoch, **01.01.2014** bleibt der Recyclinghof geschlossen und ist am **Donnerstag, 02.01.2014** von 14.00 bis 15.00 Uhr geöffnet.

Parkverbot auf dem Fülldeckel des Fernheizwerkes

Um die Füllung des Hackschnitzelsilos tagsüber zu gewährleisten, muss ein **Parkverbot für den Bereich des Fülldeckels auf dem Fernheizwerk** erlassen werden. Ausgenommen davon sind besondere Ereignisse, wie Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr, Beerdigungen, Veranstaltungen (Jahrmarkt), usw.

Hinter dem Fülldeckel wird eine Bodenmarkierung angebracht, da PKW dort eine unbeschränkte Parkmöglichkeit haben.

Apotheke Ulten Öffnungszeiten

Änderung der Öffnungszeiten ab dem 8. September 2013

Montag – Freitag:
08.30 – 12.35 und 15.15.- 18.30 Uhr
Samstag: 08.30 – 12.00 Uhr
Sonntag: geschlossen



Auch wir
sind in der
Bürgerkarte

Zwei- und Dreisprachigkeits- prüfungen

Sich online anmelden ist einfach

Mit der Bürgerkarte einfach,
schnell und sicher zur Anmeldung

Ab 15. November 2013 können Sie sich **mit der Bürgerkarte** direkt von Ihrem Computer aus online zur Zwei- und Dreisprachigkeitsprüfung anmelden oder den Antrag auf Anerkennung von Sprachzertifikaten bzw. Studientiteln online stellen.

Der Einstieg ist ganz einfach: persönlichen PIN-Code eingeben, Dienst für die Zwei- und Dreisprachigkeitsprüfungen wählen und in wenigen Minuten können Sie die Anmeldung online abwickeln.

Die Vorteile liegen auf der Hand: der gesamte relevante Schriftverkehr ist im „Persönlichen Bereich“ jederzeit einsehbar. Sie erhalten in Echtzeit eine Empfangsbestätigung und später die offizielle Einladung zur Prüfung. Alle weiteren den Antrag betreffenden Mitteilungen werden in Ihrem persönlichen Bereich zur Verfügung stehen. Bei jeder neuen Mitteilung werden Sie per SMS und per E-Mail benachrichtigt.



Dienststelle für die Zwei- und
Dreisprachigkeitsprüfungen
Perathonerstraße 10
39100 Bozen
Tel. 0471 413900
E-Mail: zdp@provinz.bz.it

5 entscheidende Vorteile der Online- Anmeldung mit der Bürgerkarte

1. Die Anmeldung ist **einfach, schnell, transparent** und **kostenlos**: Es genügen eine bereits aktivierte Bürgerkarte und ein Computer.
2. **Kein Papier mehr**, kein Ausfüllen, Unterzeichnen und Übermitteln von Formularen. Kein Warten auf den Einschreibebrief und keine aufreibende Suche nach dem Einladungsbrief beim Postamt.
3. Sie sparen sich die Eingabe Ihrer persönlichen Daten: das System verwendet jene der Bürgerkarte. Die gewünschte Option anklicken:
- **Standardprüfung**
- **Anerkennung von Sprachzertifikaten**
- **Anerkennung von Studientiteln**
und in wenigen Minuten ist die Anmeldung verschickt.
4. Sobald eine neue Mitteilung im Persönlichen Bereich aufscheint, werden Sie **per SMS und per E-Mail** benachrichtigt.
5. Einfach mit der Bürgerkarte oder über den eGovernment-Account einsteigen und den Einladungsbrief sowie jegliche sonstige Mitteilung zum eigenen Antrag sofort lesen.



AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE



PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN - SÜDTIROL



Fliesenservice KG
Fliesen ■ Naturstein ■ Holzböden

*Showroom -
Verkauf*

In Sinich/Meran J.-Kravogl-Straße 1

Tel 0473/490929 - www.fliesenservicekg.it

VEREINE / VERBÄNDE

Aus dem Tourenbuch des AVS St. Pankraz



Seniorenwanderung Über den Pankrazer Nörderberg nach Völlan

Donnerstag, 22. August 2013

Wenn an den heißen Sommertagen die Talsohlen erglügen, ist das Mittelgebirge des Etschtales ideal für eine „kühle“ Wanderung durch die Waldhänge von St. Pankraz nach Völlan. Am hoch über dem Dorf St. Pankraz gelegenen Hof Schweig begann die idyllische Wanderung, führte eben über den Finkenbach und in leichtem Abstieg vorbei an den Höfen Keil, Oberohwald und Höllental. Vorbei an der Kapelle St. Magdalena endete die Wanderung in Völlan, wo wir bequem mit dem Autobus nach St. Pankraz zurückfahren.



Seniorenwanderung Wanderung am Vinschger Sonnenberg

Donnerstag, 12. September 2013

Am Vinschger Sonnenberg führte diese gemütliche Wanderung von Eyrs nach Schluderns. Am Weg warteten vor allem die beiden Dörfer mit so manchen kulturgeschichtlichen Sehenswürdigkeiten auf. Zudem traf man entlang des Sonnensteigs auf Skulpturen des Künstlers Raimund Spiess, die Gestalten aus der Vinschger Sagenwelt zeigten. Auch Schautafeln informieren über die Waale, den Hl. Benedikt, über die heimische Tier- und Pflanzenwelt. Mit der Zugfahrt von Schluderns zurück nach Marling endete diese Wanderung.



Bergtour Nock-Schnals

Sonntag, 22. September 2013

Der Aufstieg zum Nock (2.719m) war zwar wenig schwierig, führte jedoch in langer Wanderung zum Gipfel. Von Vernagt am Stausee verlief der Weg durch herrlichen Lärchenwald hinauf zur Waldringer Alm und später über begrastes steiniges Berggelände über die freien Hänge hinauf zum Nordgrat bis zum Gipfel. Nach herrlicher Rundumsicht führte der Abstieg zur Grubalm und in langer Querung der Waldhänge zum Ausgangspunkt zurück.



Familienwanderung Castel Feder

Sonntag, 22. September 2013

Die Familienwanderung führte unweit von Auer über die Fleimstaler Straße zum Castelfeder, in eine mystische vergangene Zeit. Dort befinden sich Siedlungsspuren aus der Stein- und Bronzezeit. Aber auch Räter, Römer und andere Völker zogen sich in unruhigen Zeiten auf den hohen Hügel zurück und hinterließen dort ihre Spuren. Auf dem Naturerlebnis-Wanderweg konnten Kinder die Pflanzen und Tierwelt des Biotops erforschen und sich in den Bann der Jahrhunderte ziehen lassen. Nach ausgiebiger Rast sowie der Erkundung von Bäumen und Siedlungsspuren führte die Wanderung zu Fuß oder getragen, vorbei am Wurmsee und dem Schwarzen See zurück zum Ausgangspunkt.



Bergtag der Ultner AV-Sektionen zur Laugner Alm

Sonntag, 29. September 2013

Die AVS Sektion St. Pankraz organisiert dieses Jahr den „Ultner Bergtag“, wobei alle drei Ultner AV-Sektionen zu einer gemeinsamen Bergtour eingeladen waren. Die gemütliche Wanderung unterhalb des Aussichtsgipfels Laugen führte über den Hofmahl im leichten Anstieg hinauf zur Aler und über den grasbewachsenen Ausläufer des Südwest-Grats des Laugen bis zum Laugenjöchel. Im anschließenden Abstieg führte der Weg hinunter zur Laugner Alm. Allzu schade musste die geplante Bergmesse auf der Laugner Alm wegen der Wetterkapriolen abgesagt werden.



Gardasee – Seniorenwanderung am "Sentiero delle Busatte" in Torbole (Bus)

Samstag, 19. Oktober 2013

Der „Sentiero delle Busatte“ war ein äußerst lohnendes Ziel: der Weg war abenteuerlich und nicht zu lang, er bot immer wieder schöne Ausblicke auf den See und führte vorbei an einem schönen Platz, der einlud zum verweilen und rasten. Am Ortsausgang von Torbole, am Parco delle Busatte startete der Weg, der immer oberhalb des Gardasees bis nach Tempesta führte. Mit spektakulären Blicken auf den Gardasee dank der Eisenstiegen, führte der Weg hinunter zur Straße nach Malcesine, wo der Bus wartet. Nicht fehlen durfte der anschließende Aufenthalt in Brenzone.



Kastanienpartie Kaserbach-Grün

Sonntag, 20. Oktober 2013

Käschtnritzen, Käschtnbräten, Käschtnrittlen, Käschtnessen und derzua an Suser. Gegen Ende eines erfolgreichen Bergsteigerjahres fand im Herbst die traditionelle Kastanienpartie der AVS-Sektion St. Pankraz statt. Die Sektion freute sich über die zahlreiche Teilnahme aller Bergfreunde, Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen. Mehrere Wanderungen unterhalb der markanten Südhänge der Hochwart mit dem Ziel Kaserbach-Grün waren bei der diesjährigen Kastanienpartie möglich. Hoch über der Talsole erwartet uns auf der Kaserbach-Grün ein gemeinsames Mittagessen mit wohlschmeckendem Gebäck und natürlich die Kastanien.



Bergwanderung auf der Plose

Sonntag, 27. Oktober 2013

Der Dolomiten-Höhenweg bot Landschaftsbilder, die zu den schönsten im gesamten Dolomitenraum zählen. Oberhalb Brixen im Kreuztal führte die Wanderung in ebenem Verlauf über die Almweiden bis zur Rossalm. Vorbei an einem Wasserfall im Schnatzgraben querte der Weg den steilen Westhang des Gablers und führte durch die Wiesen zur Enzianhütte und zur Schätzerhütte, wo wir ausgiebig Rast hielten. Der abschließende Rückweg war geprägt vom zahlreichen Attraktionen am Wegesrand und führte über den Höhenweg zurück ins Kreuztal.



Wegsanierung am Falkomaisee

Sehr hoch oben über dem innersten Talabschnitt des Kirchbaches, liegt in einem kleinen, von markanten Gipfeln umrahmten Gebirgskessel, der bekannte Falkomai- oder auch Uenletzensee, mit seinem Blick bis zu den Dolomiten. Der Bergsee ist ein besonderer Glanzpunkt für die Touren zur Hochwart, dem Schwarzen oder dem Alpenrosenweg. Über den Steig Nr. 1, vorbei an der Inneren Falkomai [Alm] verläuft ein häufig frequentierter Auf- oder Abstieg, der unterhalb des Sees einen steilen Wiesen- und Felshang quert und dort an exponierten Stellen vorbeiführt. Erwies sich

dieser Teil des Weges oft als ausgesetzt und schwierig, der ohne Schwindelfreiheit nicht selten als unpassierbar galt. Zwar war der schwierigste Abschnitt mit einem Halteseil entschärft, forderte der gesamte Hangabschnitt jedoch eine Komplettsanierung mit zusätzlichen Fixseilen. Durch Einflüsse wie Steinschlag, Schneedruck, Lawinen, Eis, Wasser und Korrosion sind sämtliche Seil- und Haltevorrichtungen mit der Zeit beschädigt worden. Nach intensiven Vorbereitungen und Besorgungen – Seilverankerungen wurden geschmiedet, Seile und Klemmvor-

richtungen ausprobiert und der Materialtransport über die Seilbahn durchgeführt – begann am 28. September für die Wegebau-Gruppe ein eindringlicher Arbeitstag. An die 20 Löcher für die Verankerungen mussten in den Fels gebohrt werden, verteilt auf den insgesamt vier hintereinander liegenden Steilpassagen. Lose Steinbrocken wurden entfernt und neue Steinstufen zur einfacheren Begehung des Weges wurden eingesetzt. Sämtliche Verankerungen sind einzementiert, das über 80 Meter lange Drahtseil ausgetauscht und fest gespannt

sowie deren Befestigung an den Verankerungen fachgerecht montiert worden. Infolgedessen ist der Steig nun in einem

sehr guten Zustand, dank der Mithilfe der arbeitsamen „Wegmacher“. Der Alpenverein St. Pankraz dankt im Beson-

deren den freiwilligen Helfern, der Alminderegesellschaft Außerfalkomai und der Gemeinde St. Pankraz.



Erweiterungen im Vereinslokal des AVS St. Pankraz

Im bunten Tätigkeitsfeld des Alpenvereins St. Pankraz stellt das Vereinslokal eine nicht unbedeutende Einrichtung dar. Der Vereinsraum wird in seiner Eigenschaft als Jugendraum, Sitzungsraum und Lagerraum genutzt. Laufende Anschaffungen zur Ausübung der Vereinstätigkeit füllen den Raum stetig mit Mobiliar, Ausrüstung, Werkzeug und Büchern.

Nach nahezu 35 erlebten Bergsteigerjahren, seit der Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten im Dachraum der Volksschule, standen unlängst dem Alpenverein St. Pankraz neuerdings bedeutende Änderungen im Vereinslokal bevor. Das regelmäßige Freizeitangebot, die Betreuung von Kindern und die Vorbereitung für verschiedene Veranstaltungen

erforderte nach eingehender Planung die Einrichtung von zusätzlichem Mobiliar.

Die ehrenamtlichen Familien- und Jugendführer sowie Helfer können durch die Umsetzung dieses Projekts eine verbesserte und zusätzliche Betreuung bei den kreativen Spielangeboten und der Betreuung von Familien, Kindern und Jugendlichen bei den diversen Aktivitäten gewähren.

Deshalb dankt der Alpenverein St. Pankraz allen Unterstützern und Helfern sowie Robert Berger für die Malerarbeiten, Florian Schwarz und Helmuth Zöschg für die Fußbodenarbeiten, Tischlerei Gruber für die Mon-



tagearbeiten, Andreas Paris, Wolfgang Stangl und der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein für ihre großzügige finanzielle Unterstützung.

Bestattungsdienst Schwarz Richard & Co OHG

Wir unterstützen Sie in der schwierigen Zeit des Verlustes eines lieben Menschen;

wir bieten Ihnen sämtliche Dienste wie Erledigung der anfallenden Formalitäten, Partezettel, Sterbebilder, Säрге und Urnen, Aufbahrungen, Überführungen, Einäscherungen, Erstellung von Todesanzeigen oder Danksagungen, Kränze und Blumen und anderes mehr.

Sie finden uns in der Zone Kofelacker Nr. 222 in St. Walburg / Ulten
Tel. 0473 796015 oder 0473 795200 Mobil 335 1410672

Amateur Wintersportverein St. Pankraz/Raiffeisen



Sportlermesse in der Kirche zu St. Helena

Im September organisierte der Amateur Wintersportverein die alljährliche Messfeier in der Kirche zu St. Helena für alle Sportler/innen, Angehörige und Freunde sowie in Gedenken an alle verstorbenen Mitglieder der Sportvereine. Die Heilige Messe fand um 11.00 Uhr statt. Das schöne Wetter lud anschließend zu einem gemütlichen Nachmittag ein mit gegrillten Köstlichkeiten, sowie Kaffee und Kuchen. Die Kinder hatten viel Spaß in der freien Natur und die Erwachsenen unterhielten sich u.a. beim Kegeln und ein „Watter“ durfte auch nicht fehlen.

Der AWSV spricht unserem Herrn Pfarrer Thaddäus Gasser und Maria Theresia Ploner für die Gestaltung der Heiligen Messe ein herzliches Dankeschön aus. Weiters möchten wir uns auch bei Martina Gruber und Heidi Lechner für die musikalische Umrahmung während der Messfeier bedanken, sowie auch der Messnerin und den Ministranten, den Geschwistern Kapaurer, ein herzliches Vergelt's Gott.

Einen Dank auch an alle freiwillige Helfer, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben und uns Kartoffelsalat und Kuchen kostenlos zur Verfügung stellten.

Weihnachtsstand

In der Vorweihnachtszeit vom 29. November bis 4. Jänner 2014 eröffnet



der Wintersportverein das Weihnachtsstand im Dorfplatz von St. Pankraz. Die Öffnungszeiten sind freitags und samstags ab 17:00 Uhr. Der Reinerlös kommt ausschließlich unserer Jugendarbeit und der Förderung junger Talente zu Gute.

Wir danken unseren Sponsoren für die Unterstützung:

Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurerein, Gemeinde St. Pankraz, Matzoll Richard – Blitzschutzbau; Gruber Hubert – Transporte, Tratter KG – Spenglerei, Schotterwerk Lana GmbH, Holzner Josef & Söhne GmbH, Fliesenservice KG, Degiampietro Walter – Elektriker, Kapaurer Bernhard – Reifenservice, Brennerei Kapaurer, Eisenwaren Ulten, Auto Heinrich, Laimer Albert & Co. OHG, Tischlerei Gruber, Laimer Leo – Ofensetzer, Ligna Construct GmbH, TuGa – Lana.



Weiters möchten wir uns ganz herzlich bei ALLEN bedanken, welche uns mit tollen Preisen bei der Vereinsmeisterschaft unterstützt haben. EIN HERZLICHES VERGELT'S GOTT.

Der AWSV St. Pankraz wünscht allen eine besinnliche Adventszeit und den Sportlern einen guten Start in die neue Saison.

Allianz Versicherungsgruppe, die Nr. 1 in Europa
- seit 45 Jahren in Ulten -

Ein Angebot für den Wechsel Deiner Autoversicherung zur

Allianz  **Versicherung**

schnell und einfach per SMS.

Schick eine SMS mit dem Kennzeichen und dem Geburtsdatum des Autobesitzers (z.B. AB123CD 01.01.1990) an **393 800 3000** und überzeug Dich, wie viel Du mit Allianz sparen kannst. In wenigen Sekunden hast Du Dein Angebot auf dem Handy.

Jetzt neu: Wildschäden bis € 3.000,00 günstig versicherbar

Allianz Pensionfond

Absolut spesenfrei, sowohl beim Eintritt, bei den Zusatzzahlungen und sogar bei vorzeitigem Ausstieg!

Bei uns legen Sie ihr Geld ertragreich und sicher an, mit maßgeschneiderten Anlageprodukten für Ihr Vermögen!

Verschiedene ertragreiche Anlagemöglichkeiten mit Kapitalgarantie und ohne Verlustrisiko.

Allianz 

VERSICHERUNGSAGENTUR

MERAN
 Petrarcastr. 51/A+B
 39012 MERAN (BZ)
 Tel. 0473 201033
 Fax 0473 200124
 info@assipluserano.com

ULTEN
 Hauptstr. 16G
 39016 ST. WALBURG (BZ)
 Tel. 0473 795281
 Fax 0473 796221
 allianz@rolmail.net

www.assipluserano.com



AMATEUR WINTERSPORTVEREIN ST. PANKRAZ/RAIFFEISEN

Traditionelle Weihnachtskurse für Mitglieder (für Kinder und Jugendliche)

Auch heuer finden wieder die traditionellen Weihnachtskurse statt. Dazu laden wir recht herzlich ein.

Skikurs für Anfänger und Fortgeschrittene auf der Schwemmalm

- Kursdauer:** 27., 28., 29., 30. Dezember 2013 sowie 02., 03., und 04. Jänner 2014.
Treffpunkt: um 9:20 Uhr bei der Talstation der Umlaufbahn in Kuppelwies
Kosten: Kursbeitrag pro Kind 110,00 € für Ansässige, 125,00 € für Neumitglieder
 Im Preis inbegriffen: Mittagessen, Skilehrer und Begleitperson im Linienbus ab Feuerwehrhalle St. Pankraz
Anmeldung: bis spätestens 22.12.2013 bei:
 Rudi Degiampietro: 0473/787213 o. 333 4101193
 Claudia Andersag: 0473/787382 (Tel. und Fax) o. 335 1010691

Abfahrt Linienbus Feuerwehrhalle St. Pankraz: 08:50 Uhr (Ankunft in Kuppelwies: 09:16 Uhr); Retour: um 15:46 Uhr (Ankunft St. Pankraz - Hackschnitzelanlage: 16:10 Uhr)

Schnupperkurs für interessierte Nachwuchsskifahrer/innen (Mitglieder)

Der AWSV organisiert für interessierte Nachwuchsskifahrer/innen ab 11. Jänner 2014 einen Schnupperkurs. Der Kurs besteht aus ca. 10 Einheiten und wird samstags von 12:00 bis 14:00 Uhr angeboten (ohne Mittagessen).
 Anmeldung: bei Claudia. Kursbeitrag: 110,00 €; Kursbeitrag Weihnachtskurs und Schnupperkurs: 200,00 €

Snowboardkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

- Kursdauer:** 27., 28. und 29. Dezember 2013 im Skigebiet Schwemmalm
Treffpunkt: 13:00 Uhr Bergstation Umlaufbahn
Kosten: 55,00 € pro Kind für Mitglieder, Nichtmitglieder 70,00 €
Anmeldung: bis spätestens 22.12.2013 bei: Armin Tratter: Tel.: 335 5651586

Für Kinder bis zum 14. Lebensjahr (einschließlich Jahrgang 1999) der Gemeinden Ulten, St. Pankraz und Proveis, ist die Skikarte in dieser Saison gratis.

Fackeleinzug in St. Pankraz mit anschließender Preisverteilung und Weihnachtsverlosung:

Das Abschlussrennen der Weihnachtskurse findet am 4. Jänner 2014 statt. Zur Preisverteilung des Abschlussrennens treffen wir uns kurz vor 17.00 Uhr beim Kressbrunn. Gemeinsam ziehen wir, jeder mit seinem Ski- bzw. Snowboardlehrer, bis zum Dorfplatz, wo die Preisverleihung stattfindet. Die Pankrazer Musi spielt und bei unserem Weihnachtsstandl gibt es Tee und Glühwein.

Wir freuen uns auf Deine Teilnahme.

AWSV St. Pankraz/Raiffeisen

Hans Dorfner Fußballschule im Ultental

Dem ASV Ulten/Raiffeisen – Sektion Fußball ist es heuer im Sommer gelungen, die renommierte Hans Dorfner Fußballschule ins Ultental zu holen.

40 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren haben in der Woche vom 12.08. bis 16.08. fünf Tage lang, unter der Leitung eines sehr kompetenten Trainerteams, Übungen und Spiele absolviert.

Auch der ehemalige Fußballprofi des FC Bayern München und FC Nürnberg Hans Dorfner schaute am letzten Tag im Ultental vorbei, erzählte den Kindern interessante Episoden aus seiner Karriere und stand für Fragen und Autogramme zur Verfügung. Da das Wetter ebenfalls mitspielte, waren es für alle Beteiligten 5 wunderschöne Tage mit viel Spaß, aber auch intensiven Trainingseinheiten, die täglich von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr absolviert wurden.

In der Mittagspause wurde täglich ein sehr leckeres und abwechslungsreiches Essen serviert. Danach vergnügten sich die Kinder im Schwimmbad oder unterhielten sich bei Quiz, Lehrvideos und Spielen.

Alle Teilnehmer erhielten eine komplette Ausrüstung (Trainingsanzug, Trikot, kurze Hose, Stutzen), ein Fußball und eine Trinkflasche und bekamen zum Abschluss eine Urkunde mit Erinnerungsfoto überreicht.

Außerdem wurden unsere eigenen Jugendtrainer vom Trainingsleiter einen Abend lang fortgebildet und konnten sicher viele nützliche Ideen und Tipps für die neue Saison mitnehmen.

Natürlich müssen wir uns auch bei all den Personen bedanken, die für den perfekten Ablauf der Fußballschule gesorgt haben. In erster Linie natürlich bei der Hans Dorfner Fußballschule und ihren Trainern, aber auch bei Manfred und Mary, die wieder einmal den Großteil des Urlaubs dem Verein geopfert haben und fast täglich vor Ort waren.

Ein riesengroßes Dankeschön geht an Helmut und Elfriede Breitenberger, die jeden Tag für die Verköstigung der Teilnehmer und Trainer gesorgt haben und dafür zum Schluss nicht mehr als einen begeisterten Applaus von Kindern und Trainern bekommen haben.

Ebenso bedanken wir uns bei der Gemeinde Ulten, vor allem bei Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer und Erna Egger, die uns in allen Belangen unterstützt und über die Mittagspause den kostenlosen Eintritt der Kinder ins Schwimmbad ermöglicht haben.

Nicht vergessen dürfen wir unsere Sponsoren, allen voran unseren Hauptsponsor die Raiffeisenkasse Ul-

ten-St. Pankraz-Laurein, die dem Verein seit Jahren unter die Arme greifen und solche Veranstaltungen überhaupt erst möglich machen, weil diese für den Verein doch immer wieder, neben dem zeitlichen, auch einen finanziellen Aufwand bedeuten.

Das Echo war jedoch von allen Beteiligten äußerst positiv und vor allem die Teilnehmer von Auswärts haben sich für die herzliche Aufnahme und Betreuung im Ultental bedankt. Der Verein hat versucht, den finanziellen Aufwand für die Kinder so niedrig wie möglich zu halten und hat durch die Teilnahmegebühren schlussendlich € 5.583,00 eingenommen. Dem standen insgesamt Ausgaben von € 6.830,00 (Spesen an die Fußballschule, Steuerschuld, Ausgaben für Verpflegung usw.) gegenüber. Den Fehlbetrag von € 1.247,00 hat der Verein auf sich genommen.

Wir werden auch nächstes Jahr wieder versuchen, die Fußballschule zu organisieren und sie vielleicht durch Sponsoren oder anderweitige Unterstützung für die Vereinskinder noch günstiger zu machen. Sobald es diesbezüglich Neuigkeiten gibt, werden wir die Kinder darüber informieren.



STAFFLER MARTIN

Erdbewegungen - Arbeiten mit Hupfer - Maurer - Transporte

Haus Brunner, 287
39016 St. Walburg/Ulten

Handy: 333 79 62 568
martin.staffler@rolmail.net





Talschaftsübung 2013 der FF St. Pankraz

Die diesjährige Talschaftsübung der Ultner Wehren fand am 13.10.2013 beim „Unterkratzberghof“ in St. Pankraz statt.

Dazu beteiligten sich an die rund 80 Wehrmänner der Freiwilligen Feuerwehren von St. Pankraz, St. Walburg, St. Nikolaus und St. Gertraud mit zwölf Fahrzeugen. Mit dabei war auch das Weiße Kreuz Ultental.

Ein Bild von der Tüchtigkeit der Wehrmänner machten sich auch Abschnittsinspektor Richard Schwarz und Bezirksfeuerwehrpräsident Jakob Pichler.

Die Alarmierung erfolgte um ca. 13.15 Uhr. Zehn Minuten später war die Einsatzleitung mit Kommandant Albert Schwarz vor Ort, und nahm die Meldung von Kommandant – Stellvertreter Johann Paris entgegen. Zum ersten Mal wurde auch eine Einsatzleitstelle unter dem Namen „Florian Pankraz“ eingerichtet, welche den Einsatzleiter unterstützte.

Angenommen wurde, dass ein Brand im Wirtschaftsgebäude ausgebrochen war, und sich 2 Personen samt dem Vieh im Gebäude befanden.

Der Bauer hielt sich im Außenbereich mit teils schweren Verbrennungen auf, wel-

che er sich bei den anfänglichen Löscheversuchen und der Tierrettung zugezogen hatte.

Die FF. St. Pankraz traf mit 43 Mann und fünf Fahrzeugen ein, die Wehr von St. Walburg mit 14 Mann und drei Fahrzeugen, die FF. St. Nikolaus mit 11 Mann und zwei Fahrzeugen, sowie die Wehr von St. Gertraud mit 11 Mann und zwei Fahrzeugen.

Das Weiße Kreuz Ultental beteiligte sich mit 7 Helfern und 3 Fahrzeugen an der Übung.

Lotsen wurden eingesetzt, um die Wehren zur Hofstelle zu leiten.

Nachdem die Wasserversorgung aus den anliegenden Hydranten nicht ausreichte, waren 1050 lfm B-Schläuche und vier Pumpen nötig. Weiters galt es einen Höhenunterschied von rund 150 m zu überwinden.

Neun Atemschutzträger und zwei Wärmebildkameras wurden eingesetzt.

Um 13.33 Uhr konnte die erste Person aus dem Stadel gerettet und dem Weißen Kreuz übergeben werden. Nachdem das Weiße Kreuz sich nicht um alle Verletzten gleichzeitig kümmern konnte, haben Wehrmänner die Sanitäter unterstützt.

Ebenso konnte das gesamte Vieh aus dem Stall gebracht werden. In der Zwi-

schenszeit konnte auch die zweite Person ins Freie gebracht werden. Ebenso wurde der verletzte Bauer versorgt und beruhigt.

Da sich neben dem Stall und Stadel das Wohngebäude des Hofes befindet, war das Ziel der Wehrmänner nicht nur die Brandbekämpfung, sondern auch das angrenzende Gebäude, und den Wald vor den Flammen zu schützen.

Um 14.25 Uhr kam schließlich der erlösende Funkspruch „Wasser halt, Geräte aufnehmen, Übung beendet“.

Nach der Talschaftsübung wurde der Ablauf besprochen. Alle waren mit dem Übungsverlauf sehr zufrieden und lobten die Arbeit der Wehrmänner.

Ein Dank ergeht an den Eigentümer des Unterkratzberghofes Herrn Josef Mairhofer, welcher das Brandobjekt zur Verfügung gestellt hat.

Auf dem Festplatz Santenwaldele wurden die teilnehmenden Wehrmänner und alle Beteiligten von einer Gruppe des Zivilschutzes Lana verpflegt. Auch diesen gilt ein großes Dankeschön.

Die Kommandantschaft



 **Walter
Degiampietro**
Elektriker für Haus- und Industrieanlagen

Unterdorf 9
39010 St. Pankraz
Tel. 338 6189789
Fax 0473 785690
Mail: d.walter@ultental.net



*Danke an alle Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen.
Ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit für das neue Jahr!*

Preiswatten 2013 der Bäuerinnen

Wie schon so viele Jahre, veranstaltete die Bäuerinnenorganisation von St. Pankraz auch heuer wieder am 1. Sonntag im November ein Preiswatten. Wir möchten uns hiermit bei allen Teilnehmern für diesen unterhaltsamen Nachmittag recht herzlich bedanken und wünschen uns, dass Ihr Euch auch das nächste Jahr wieder so zahlreich beteiligt. Ebenso bedanken möchten wir uns bei den Spendern der Preise und bei all jenen die zum guten Gelingen dieses Sonntages beigetragen haben. Bedanken möchten wir uns vor allem bei unserem Ossi, der uns viel von seiner Zeit schenkt und uns bei der Vorberei-

tung des Saales und bei der Auswertung des Wattens kräftig unterstützt hat. Ein Danke geht auch an die Theodora und an die Lies die im Service fleißig mitgeholfen haben. Zum Schluss möchten wir den Gewinnern des heurigen Wattens, Kapaurer Christof und Unterholzner Hannes, noch einmal herzlich zu Ihrem Sieg gratulieren.

Der Ausschuss der Bäuerinnenorganisation von St. Pankraz wünscht allen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gesundes Jahr 2014.



Ein fast bis zum letzten Platz besetzter Kultursaal von St. Pankraz beim heurigen Preiswatten.

Feier der Hochzeitsjubiläen

Alle Paare, die 10, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55 oder 60 Jahre verheiratet sind, wurden Ende September vom Kath. Familienverband zu einem Dankgottesdienst eingeladen. Zahlreiche Paare folgten der Einladung, darunter auch ein Paar, das sogar 60 Jahre verheiratet ist. In einer Symbolpredigt verglich unser Herr Pfarrer das Eheleben mit einem Baum, der auch bestimmte gute Bedingungen braucht, damit er wächst und gedeiht und gute Früchte bringt. Gerade das Alltagsleben der Ehepaare benötigt viel Kraft und deshalb bedarf es der gegenseitigen Achtsamkeit. Für die musikalische Umrahmung der Messe sorgte der Jugendchor.

Anschließend waren alle Jubelpaare mit ihren Angehörigen zu einem Umtrunk auf dem Dorfplatz eingeladen. Die Ziehharmonikaspielerin Angelika sorgte für Unterhaltung. Jedes Jubelpaar erhielt vom Ausschuss des Kath. Familienverbandes einen kleinen Blumenstock.



Advents- und Weihnachtsaktion der Ultner Kaufleute

Auch in diesem Jahr nehmen viele Betriebe in Ulten und St. Pankraz am großen Gewinnspiel „Wünsch dir was“ teil, bei dem pro Gemeinde ein E-Bike und Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von € 55.850,00 verlost werden.

Für eine stimmungsvolle Atmosphäre in der Advents- und Weihnachtszeit sorgen die an den Dorfbeleuchtungen angebrachten Sterne, von denen wir Kaufleute heuer 20 neue angekauft haben.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei den Verwaltungen und den Arbeitern der Gemeinde Ulten und der Gemeinde St. Pankraz für die Anbringung der Sterne bedanken.

**Verbunden mit einem „Vergelt 's Gott“ an all unsere Kunden
wünschen wir besinnliche Advents- und Weihnachtstage
und ein gutes und gesundes Jahr 2014**

Die Ultner Kaufleute



KINDERGARTEN / SCHULE / JUGEND

Martinsumzug in unserem Dorf

Die Kindergartenkinder und die Schüler der ersten Klasse Grundschule zogen am Martinstag mit Ihren Laternen, begleitet von Eltern und Verwandten, vom Kindergarten ins Dorf hinunter. Auf dem Dorfplatz angekommen, sangen sie Lieder; und die Schüler der ersten Klasse trugen Gedichte vor. Einige Musikanten der Musikkapelle umrahmten musikalisch den Abend. Anschließend gab es für alle Getränke und Gebäck.



Theateraufführung Räuber Hotzenplotz

Als Belohnung für die Teilnahme an der Sommerleseaktion der Öffentlichen Bibliothek von St. Pankraz organisierte das Bibliotheksteam eine Theateraufführung im Kultursaal. Alle 103 Kinder der Grundschule und die Schüler der 1. Mittelschule waren eingeladen. Sabine Ladurner und Gamper Dietmar schlüpften immer wieder in verschiedene Rollen und begeisterten die Kinder mit ihrer Zwei-Mann-Show. Hier einige Kommentare der Kinder:

Es hat mir sehr gefallen, als die Großmutter in Ohnmacht gefallen ist. Es war auch sehr toll, als der Räuber Hotzenplotz den Schnupftabak in die Nase

gezogen hat. Es war ein sehr tolles und spannendes Theater. Die zwei Schauspieler haben so schnell Kostüme getauscht, dass manche Kinder gedacht haben, es wären viel mehr Schauspieler. (Dominique und Simone)

Uns hat gefallen, wie der Räuber die Oma mit der Pistole bedrohte und sie dann in Ohnmacht fiel. Respekt für die 2 Schauspieler, die das so gut gemacht haben. Es war lustig, als der Räuber den Schnupftabak eingeatmet und dann wieder ausgeniest hat. (Thomas und Jonas)

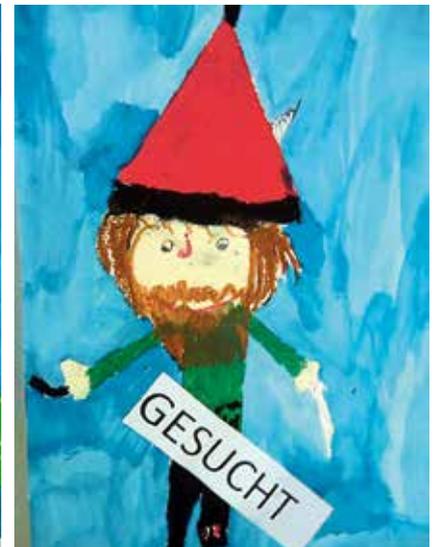
Es war sehr toll. Wir haben einen Lachanfall bekommen. (Johanna, Damian und Leonie)

Es war sehr toll. Uns hat gefallen, wie er die Kartoffelschalen herunter geworfen hat. (Fabian und Stefanie)

Uns hat gefallen, als der Räuber Hotzenplotz dem Seppl mit der Pfefferpistole in die Nase geschossen hat. (Michael und Marc)

Uns hat am besten gefallen, als die Großmutter in Ohnmacht fiel, wie schnell sie sich umzogen und wie sie die Mützen tauschten. (Nadin und Lukas)

Die Schüler der 2. Klasse malten nach der Aufführung den Räuber Hotzenplotz.





„Wir sind Jugenddienst“ Die Herbsttagung der Jugenddienste steht unter dem Motto Kommunikation

Die zweitägige Herbsttagung der 20 Jugenddienste Südtirols, organisiert von der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste, fand im neuen Jugendhaus Hahnebaum in Passeier statt. Die rund dreißig Teilnehmenden der Jugenddienste aus ganz Südtirol setzten sich zwei Tage intensiv mit dem Thema Kommunikation in seiner ganzen Bandbreite auseinander.

Die landesweite Herbsttagung der Jugenddienste Südtirols fand im Jugendhaus Hahnebaum statt, und wurde von der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD), welche die Jugenddienste zu einem landesweiten Netzwerk vereinigt, organisiert. Die über dreißig Fachkräfte der Jugendarbeit aus ganz Südtirol setzen sich zwei Tage lang mit dem Thema Kommunikation auseinander. Karlheinz Malojer, der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste, wies gleich zu Beginn auf die Wichtigkeit und auf die Vielschichtigkeit des Themas Kommunikation hin: „Die zweitägige Herbsttagung steht unter dem Motto ‚Erfolgreich kommunizieren in den Jugenddiensten‘ und geht über die herkömmliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit hinaus, denn auch Marketing, der Bereich Social Media oder Fundraising können bei erfolgreichen kommunizieren nicht mehr weggedacht werden.“ Die verschiedenen Workshops zu den Themen „Kommunikation nach innen“, „Kommunikation nach außen“, „Hilfsmittel der Kommunikation“ und „Hindernisse in der Kommunikation“ spie-

gelten diese breite Palette der Kommunikation wieder. Die Jugenddienste unterstützen die unterschiedlichsten Dialoggruppen, die im Arbeitsfeld der soziokulturellen, bildungsmäßigen und freizeitorientierten Jugendarbeit tätig sind und stehen auch gleichzeitig oft vor der Aufgabe ihre Arbeit, ihre Einrichtung und Projekte in der Öffentlichkeit darzustellen. Beziehungspflege in all ihren Facetten und in allen kommunikationsrelevanten Kreisen nimmt einen besonderen Stellenwert ein. Gerade bei der Vielfältigkeit der Dialoggruppen auf welche die Jugenddienste in ihrer täglichen Arbeit treffen, ist eine gezielte Kommunikation das Um und Auf. Nicht zu unterschätzen sind jedoch auch sogenannte informelle Treffen, denn gerade viele neue Ideen, Projekte sowie pädagogische oder kulturelle Vorhaben entstehen im lockeren Ambiente. Dies zeigten auch die Gespräche in den Pausen, beim Mittagessen und am Abend: in lockerer Atmosphäre wurden allerhand kreative und spannende Ideen für die Zukunft entwickelt.



Abschließend kann gesagt werden, dass die Profilschärfung der Jugenddienste künftig noch einen größeren Stellenwert einnehmen wird, denn die bewusste und erkennbare Gestaltung der Vereinsstruktur nach innen und nach außen ist unverzichtbar. Die große Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Jugenddienst stellt einen Mehrwert auch in der Öffentlichkeitsarbeit und im bewussten Auftreten nach außen dar. Dies zeigte auch noch mal klar die Abschlussrunde der rund dreißig Fachkräfte der Jugenddienste mit dem Slogan: „Wir sind Jugenddienste!“



Betreuer/innen und Praktikanten/innen gesucht!

Der Sommer 2014 liegt noch in weiter Ferne, doch die Ulti.net Gruppe (Sozialsprengel Lana, Schulsprengel Ulten, Gemeinde Ulten und St.Pankraz, Jugenddienst Lana-Tisens)

steckt schon mitten in der Planung für die Kreativwochen.

Wir suchen wieder fleißige und engagierte Betreuer/innen und Praktikanten/innen für den Zeitraum vom 23. Juni bis 1. August 2014

Wer Interesse hat, soll sich bitte bis 17. Jänner mit einem Lebenslauf per Mail unter

johannes.lana-tisens@jugenddienst.it melden.

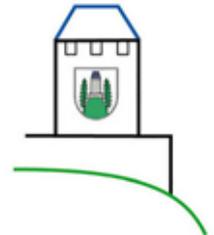
Bitte den Zeitraum (Datum von/bis) angeben wann du mitarbeiten könntest.



Jetzt kostenlos die Elternbriefe abonnieren!
„Die“ Infobroschüren für Eltern zum Thema Erziehung.
Amt für Jugendarbeit | www.provinz.bz.it/elternbriefe | Tel. 0471 413376

SOZIALES

ALTENHEIM ST. PANKRAZ
ÖBPB



Verschiedenes aus dem Altenheim St. Pankraz



Einen schönen Nachmittag verbrachten wir am 16. September auf der **Laureiner-Alm**. Verwandte und Bekannte waren auch herzlich eingeladen und erschienen zahlreich. Auf der Alm freuten wir uns auf die vorbereitete Marende. Den Nachmittag verbrachten wir mit Plaudern und Kartenspielen vor der Almhütte. Wir genossen die letzten Sonnenstrahlen des Sommers.



Am Mittwoch, den 16. Oktober starteten wir um 10.30 Uhr im Altenheim, um nach Algend zu fahren. Dort waren wir nämlich zum **Törggelen** eingeladen. Die Bewohner des Seniorenwohnheims von Algend empfingen uns sehr herzlich. Die Vorspeise war köstlich, es gab eine Kürbiscremesuppe. Als Hauptspeise gab es Geselchtes mit Wurst, Kraut und Püree. Köstlich waren auch die gebratenen Kastanien und die hausgemachten Krapfen. Wir hatten viel Spaß beim Herbstbingo spielen und beim Tanzen. Wir bedanken uns herzlich bei dem Seniorenwohnheim Algend für die Einladung und die gute Unterhaltung.



Am 2. Oktober feierten wir den **Tag der Senioren**. Frau Klothilde Oberarzbacher kam zu Besuch und unterhielt uns mit ihrer Mundartdichtung. Der Wegelter Erhard sorgte für die musikalische Umrahmung der Feier. Bei Kaffee und Kuchen verbrachten wir gemeinsam mit den Senioren aus dem Dorf einen gemütlichen Nachmittag. Wir danken herzlich der Vorsitzenden der KVV Seniorengruppe St. Pankraz, Frau Maria Schwarz für die Organisation und die Kuchen.



Am 24. Oktober war wieder **Backen** nach alt hergebrachten Rezepten angesagt. Gemeinsam mit der Tagesgestalterin Rita und unserer Köchin Hilde machten wir Ruabkrapfen. Diese kleinen Krapfen bestehen aus gezogenem Teig. Dieser wird ausgerollt, mit kleinen Portionen geriebener Ruben belegt und mit Teig bedeckt. Die kleinen Täschchen werden dann im Backofen gebackt und später mit Sahne serviert.

Neuer Präsident im Altenheim St. Pankraz

Unlängst wurden für das Altenheimes St. Pankraz die Verwaltungsräte neu ernannt. In der ersten Sitzung fand die Wahl des Präsidenten statt. Nach 26 Jahren hat Herr Albert Paris sein Amt als Präsident niedergelegt. Als neuer Präsident wurde Herr Alois Schwellensattl gewählt. Im Verwaltungsrat sitzen noch als Vertreter der Gemeinde St. Pankraz Frau Mathilde Klotz, Frau Dolores Maria Kuppelwieser, Herr Albert Paris (Vizepräsident) und Frau Frieda Staffler, als Vertreterin der Gemeinde Laurein Frau Cäcilia Waldner und als Vertreterin der Gemeinde Proveis Frau Hilde Pichler. Die Mitglieder des Verwaltungsrates bleiben 5 Jahre im Amt. Das Heim wird von der Direktorin, Frau Silvia Lanthaler geleitet.



„Gemeinsam statt einsam“

Das Altenheim und der KVV von St. Pankraz laden alleinstehende Senioren von St. Pankraz zur Weihnachtsfeier am Dienstag, den 24.12.2013 ins Altenheim ein.

Die Messfeier mit unserem Pfarrer findet um 14 Uhr in der Hauskapelle statt, anschließend verbringen wir gemütlich die Zeit mit Keksen, Tee und Musik und ab 17.30 Uhr wird das Weihnachtsessen serviert.

Bei Bedarf werden Sie von zu Hause abgeholt und nach der Feier zurückgebracht.

Anmeldungen bitte beim Altenheim unter der Nr. 0473 787106.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



Seit einigen Jahren haben sich die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der italienischen Familien parallel zur wirtschaftlichen Rezession, die viele europäische Länder betrifft, verschlechtert. In einer derartigen Situation, wie des Öfteren in der Vergangenheit, versuchen die Menschen in verschiedenster Art ein wenig Geld nach Hause zu bringen, sei es mittels zusätzlichen Anstrengungen, Ersparnissen, Opfern, aber auch und das immer öfter durch das Glücksspiel. Das Glücksspiel wird somit eine imaginäre Abkürzung zu einem wirtschaftlichen Wohlstand, man könnte fast sagen es wird eine Art „Investition“ mit höchstem Risiko, wenn so und anders, das verfügbare Geld nicht bis Monatsende ausreicht.

Mit einer Ausgabe von 1700 Euro pro Kopf für jeden Erwachsenen befindet sich Italien in der Welt ganz oben in der Reihung in Bezug auf den Markt des Glücksspiels. Italien nimmt die erste Stelle ein, was den Verkauf von „gratta e vinci“ betrifft und obwohl es nur 1% der Weltbevölkerung ausmacht, hält Italien 23% des globalen Marktes der „on-line Spiele“. In Trentino Südtirol beträgt die Ausgabe für das Glücksspiel 1585 Euro pro Kopf und im Jahre 2011 wurden mehr als eine Milliarde Euro gespielt. In Bezug auf eine augenscheinliche Verringerung des Konsums in den Familien in

Pathologisches Glücksspiel, ein sich ausweitendes Phänomen

den letzten Jahren, spielen die Italiener immer mehr und sparen immer weniger. Innerhalb der Vielzahl der Spieler gibt es eine Minderheit, die immer stärker vertreten ist, von pathologischen Spielern, Personen für die das Glücksspiel eine wahre Abhängigkeit darstellt. Die Spielsucht ist eine komplexe Pathologie, die Ursachen und Folgen hat, die biologischer, psychologischer und sozialer Natur sind. In vielen Aspekten ist die Spielsucht anderen Abhängigkeitskrankheiten vergleichbar und im Besonderen dem Alkoholismus. Auch auf Grund dessen hat kürzlich die Sanitätseinheit Bozen mit dem Verein Hands Onlus eine Konvention abgeschlossen, um sich auch den Problemen der Spielsucht, außer dem Alkoholmissbrauch, widmen zu können. Das pathologische Glücksspiel wird oft von der Einnahme von Drogen begleitet, im Besonderen

von Kokain und Alkohol. Jüngste Studien behaupten, dass zirka ein Drittel der krankhaften Spieler auch unter Alkoholabhängigkeit leidet (Grant und Potenza, 2010).

Oft suchen Menschen im Glücksspiel und im Alkohol dasselbe: eine Gelegenheit um sich zu entspannen, um aus einer frustrierenden Wirklichkeit auszubrechen und um nicht an die Schwierigkeiten zu denken. Für die Spieler stellt sich der Schauer der Herausforderung ein, die Hoffnung auf ein Wunder. Je mehr man in die Krankheit versinkt, um so mehr schwinden die spielerischen Aspekte und die Angst steigt wegen der dauernden Verluste, der Schulden die anwachsen, dem Berg von Lügen um die Familienmitglieder, die Kollegen, die Gläubiger zu beruhigen. Der Spieler spielt nunmehr nur noch in der Hoffnung das verlorene Geld wieder zu gewinnen,



39016 St. Gertraud/Ulten - Schweighof 1/A
Tel. 333 5988295

er spielt trotz allem, auch wenn er nicht mehr auf einen Gewinn hofft, denn auf längere Zeit gesehen, gewinnt nur die Statistik und der Spieler kann nicht mehr alleine aufhören.

Der pathologische Spieler leidet oft unter Ängsten, Schlaflosigkeit, Panikattacken, Depressionen, psychosomatischen Störungen. Des Weiteren ist die Suizidrate und die der Suizidversuche bedeutend höher als unter dem Rest der Bevölkerung. Die Folgen seines Verhaltens fallen unweigerlich auf die Personen zurück, die ihm nahe stehen, im Besonderen auf die Familienangehörigen, die oft ahnungslos sind, bis sie den Schuldenberg entdecken. Aus diesem Grunde bedarf es bei der Behandlung des kranken Spielers, zumindest in der ersten Phase, dass die Familienmitglieder aktiv mit einbezogen werden. Es braucht viel Zeit,

damit sich innerhalb der Familie wieder ein Klima des Vertrauens einstellt. Der Weiteren bedarf es jemanden, der dem Spieler hilft sein Geld zu verwalten. Manchmal ist auch ein unterstützender Verwalter ein nützlicher Verbündeter.

Da es sich um eine komplexe Pathologie handelt bedarf es bei der therapeutischen Behandlung mehrerer Fachkräfte, die zusammenarbeiten. In vielen Fällen muss eine Schuldenberatungsstelle aufgesucht werden, um die Höhe der Schulden auszumachen und um daraufhin einen realistischen Amortisationsplan zu erstellen.

Innerhalb des Ambulatoriums Hands kann der Problem-Spieler folgende Dienstleistungen in Anspruch nehmen: psychologische Unterstützung für sich und seine Familienangehörigen durch spezialisierte Psychotherapeuten, Fach-

arztvisiten und Psychotherapien. Seit einem Jahr besteht auch in Zusammenarbeit mit den Kollegen der Dienstes für Abhängigkeitserkrankungen eine Therapiegruppe für Spieler, die sich wöchentlich trifft. Die Möglichkeit sich regelmäßig mit anderen Spielern vergleichen zu können, welche die selben Erfahrungen gemacht haben und in dem man mit ihnen Schwierigkeiten und Erfolge austauscht, wobei man sich gegenseitig anspricht, um aus dem Problem herauszufinden, ist eine der anerkannten nützlichsten Mittel, um den krankhaften Spielern zu helfen neuerdings Hoffnung zu gewinnen und das eigene Leben wieder in die Hand zu nehmen.

Für Informationen und Beratungen können Sie das Ambulatorium Hands unter der Telefonnummer 0471 270924 kontaktieren.

KULTUR



Thilo liest für Grundschüler

Am Donnerstag, den 19. September kam um 08.00 Uhr früh der Schauspieler Thilo zu uns in die Bibliothek. Die Schüler der 3., 4. und 5. Klasse hörten gespannt und aufmerksam zu, als Thilo aus seinem Buch „Wicky und die starken Männer“ vorlas. Er erzählte den Kindern auch über seinen Beruf als Buchautor. Nach der Lesung durften sie sich ein Au-

togramm von Thilo holen. Die Rückmeldung der Schüler war sehr positiv.

„Bionik“ für Kinder mit Sigrid Belzer

Eine Autorinnenbegegnung der besonderen Art bot sich in der öffentlichen Bibliothek für die Mittelschüler in St. Pankraz, SSP-Ülten.

Sigrid Belzer, Sachbuchautorin und Geologin, vermittelte den SchülerInnen in

verständlicher Weise einige bionische Erfindungen. „Bionik“ bedeutet, die Natur als Ideengeber für die Technik zu nutzen. Erkenntnisse aus der Natur werden auf die Technik übertragen: wir nutzen z.B. den Klettverschluss oder kennen den Selbstreinigungseffekt der Lotuspflanze. Die Aerodynamik der Fischkörper wird für die Autoindustrie erforscht und die Kletternkünste des Gecko für die Roboterfü-

ße übertragen. Die angesprochenen, mit anschaulichen Materialien dargebotenen Themen reichten vom Fliegen bis zu Erkenntnissen der Robotik. Sigrid Belzer vermittelte ein facettenreiches Bild über die faszinierenden „Tricks“ in Natur und Technik. Die SchülerInnen staunten über die





Lena lässt sich in die Zange nehmen



Ein Flieger saust durch die Gegend

Wunder der Natur und waren begeistert von den daraus entwickelten technischen Erfindungen.

O-Ton einiger SchülerInnen:

1 A, Daniel: Der Vortrag war sehr spannend!

Magdalena, Patrick: Uns haben am besten die „Flugschau“ und der Kurzfilm über die Roboter gefallen.

Ailina: Es war toll, dass Frau Belzer nicht nur vorgetragen hat, sondern auch viele Modelle gezeigt und erklärt hat.

3 A, Miriam: Die Vogelmodelle fand ich am tollsten!

Thomas: Ich fand das Experiment zur Fliehkraft der Käfer am interessantesten.

Lena: Die Zeit ist im Nu vergangen und der Vortrag war sehr leicht verständlich!

Empfohlen sei das Sachbuch von Sigrid Belzer „Die genialsten Erfindungen der Natur. Bionik für Kinder“, Fischer Verlag. Großen Dank der Bibliotheksleiterin Dr. Christine Berger für die Organisation, der Bibliothekarin Berta Schwiembacher und der Gemeinde für die Finanzierung dieser Begegnung.

RV von der Mittelschule St. Pankraz

Vortrag „Ich Frau –du Mann“

Am 11. Oktober fanden sich ca. 25 Zuhörer zum Vortrag „Ich Mann- du Frau“ der Journalistin Nina Schröder in der Bibliothek ein. Die Veranstaltung wurde vom Landesbeirat für Chancengleichheit finanziert.

Der Workshop „Alte Schriften Lesen und Schreiben“ entfiel wegen zu geringer Teilnehmerzahl.



Märchenwanderung im Rahmen der Kulturfreitage

Am Freitag, den 27. September haben einige Familien das Angebot des Bildungsausschusses genutzt, gemeinsam an einer Märchenwanderung teilzunehmen.

Die Gruppe startete von der Bibliothek aus und wanderte gemeinsam bis zum Häuserl am Stein.

Immer wieder wurden Pausen eingelegt, in denen Leni Leitgeb, die Märchenerzählerin aus Brixen, die Kinder und auch Erwachsenen mit ihren faszinierenden, spannenden Märchenerzählungen fesselte. Eine Flötistin bereicherte das Ganze mit musikalischen Einlagen.

Bei dieser Wanderung erlebten wir Sonnenschein und starken Regen und sahen sogar einen wunderbaren Regenbogen.

Es war ein toller Nachmittag, der uns alle in eine Fantasiewelt eintauchen ließ.

Leni Leitgeb, die Märchenerzählerin aus Brixen und ihre Begleiterin, eine Flötistin fesselten die Kinder mit ihren spannenden Geschichten.



Kennenlernen von traditionellen, bereits zum Teil in Vergessenheit geratenen Speisen

Der Bildungsausschuss organisierte an zwei Abenden im Oktober erneut einen Kochkurs mit Moidl Schwienbacher. Alle Teilnehmerinnen waren begeistert. Moidl, die lange den Beruf als Köchin ausübte, gelingt es immer wieder, neue Tipps zu vermitteln und die Lust am Kochen zu wecken. Natürlich erhielten alle Frauen auch mehrere Kochrezepte.



Streit am Mittagstisch – derbe, sexistische Späße im Bus

Am Freitag, 8. November machte das interaktive Krah-Forum Theater auch Station in der Bibliothek von St. Pankraz. Organisiert wurde der Abend von der Bibliothek und dem Bildungsausschuss im Rahmen der Veranstaltungsreihe „von der Gewalt zum Dialog“ des Netzwerkes Gewalt.

Gespielt wurden zwei Theaterstücke, bei denen die Zuschauer/innen den Verlauf mitbestimmen konnten. Das erste Stück trug den Titel „Rosen für Elli“. Darin ging es um Macht und Ohnmacht am Mittagstisch, Konflikte in der Familie, unter denen alle Beteiligten leiden, vor allem auch die Kinder. Das zweite Stück hieß „Im Bus“. Dessen Inhalt war eine Situation, wo derbe, sexistische Späße ein junges Mädchen in Bedrängnis bringen und es mit Fotos auf Facebook bloßgestellt wird.

Ich konnte auch eine Gruppe von Mittelschülern motivieren, sich die Theaterstücke anzusehen und aktiv mitzumachen.

Es entstand eine tolle Dynamik zwischen der jugendlichen Neugier etwas auszuprobieren und den Vorschlägen der Erwachsenen.

Das interaktive Theater bietet die Möglichkeit, Abläufe und Situationen im Stück durch Anregungen oder aktives Eingreifen zu verändern. Dadurch können mehrere Möglichkeiten durchgespielt und verschiedene Lösungsansätze ausprobiert werden.

Es wurde schnell klar, dass auch nur durch ein Wort, ein Verändern der Körperhaltung, ein klares NEIN, Situationen einen ganz neuen Verlauf nehmen. Der Grat zwischen Spaß und Ernst ist oft ganz schmal und was für den Einen lu-



stig, kann für den Anderen kränkend und verletzend sein.

Der Jugenddienst Lana-Tisens sieht es als eine seiner Aufgaben, solche Projekte in jeder Hinsicht zu unterstützen um Zivilcourage zu thematisieren und um gerade bei jungen Menschen den Mut zu wecken nicht wegzuschauen. Weitere Aktionen zu Zivilcourage im Rahmen Veranstaltungsreihe „von der Gewalt zum Dialog“:

- Aktion zum Frieden am 9. Nov. in Me-

ran in Gedenken an die Reichskristallnacht vor 75 Jahren

- Fachtagung Gewalt am 28. November/ Fotoausstellung usw.

- Promemoria_Auschwitz – Reise der Erinnerung vom 3.-9. März 2014

Infos zu den Veranstaltungen:
www.jugenddienst.it/Von_der_Gewalt_zum_Dialog.html

Was ist Forumtheater?

Forumtheater ist eine Theatermethode,

die Augusto Boal als „Theater der Unterdrückten“ entwickelt hat, um Macht-Ohnmacht-Verhältnisse, aber auch vermeintliche Ausweglosigkeiten von Menschen einer Bearbeitung zuzuführen. Es hebt die Grenze zwischen Bühne und

Publikum auf und fordert zum Mitdenken, zum Mitsuchen auf, um das, was auf der Bühne behauptet wird, nicht einfach so stehen zu lassen. Die Idee ist: nichts ist unabänderlich, es gibt immer Alternativen, es gibt Möglichkeiten, es

anders zu versuchen. Manchmal kann das gelingen.

Jugenddienst Lana-Tisens Team
Gerda, Sonja, Martina und Johannes

Gesamttiroler Chronistentag in Ulten

Das alljährliche Gesamttiroler Chronistentreffen fand heuer im Bezirk Ulten statt. Martin Pircher (Gemeinde Ulten) und Georg Gamper (Gemeinde St. Pankraz) kümmerten sich, in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Landesarchiv, um die Erarbeitung des Tagesprogramms und dessen Abwicklung.

Viele Chronisten aus den drei Landesteilen Tirols waren noch nie im Ultental, so war es ein großes Anliegen ihnen von all dem, was das Tal Ulten an Geschichte, landschaftlichen Schönheiten und sonstigen Besonderheiten zu bieten hat, so viel als möglich zu vermitteln, sodass jeder Teilnehmer einen bleibenden Eindruck mit nach Hause nimmt.

Erster Treffpunkt war Lana. Nach einer kurzen Begrüßung ging die Busfahrt über den Frigeleberg hinauf Ulten zu. Mag. Simon Terzer, Historiker und Chronist aus Lana erklärte kurz die geschichtlichen Zusammenhänge zwischen Lana und dem ehemaligen Gericht Ulten, insbesondere ging er auf die Bedeutung des Ansitzes Braunsberg und des oberhalb davon gelegenen Kirchleins St. Magnum ein. Das am alten Ultner Talweg gelegene Kirchlein wurde vom Kloster Weingarten (Bodensee) erbaut und diente als Bezugspunkt auf dem Weg zu ihren Besitzungen in Ulten.

Anschließend gab Georg Gamper einige Hinweise zur ersten Gemeinde im

Tal, St. Pankraz. Dort angelangt, versammelte sich die Chronistengruppe am Gedenkstein für Graf Ulrich I im historischen Ortskern. Nach der offiziellen Begrüßung durch die Chronisten-Landesobfrau Rita Thaler-Wieser und dem Ortschronisten Georg Gamper hielt Dr. Albert Schinzel, Schlossherr der Burg Eschenlohe, ein aufschlussreiches Kurzreferat über die geschichtlichen Zusammenhänge der ehemaligen Burg Ulten zum Tal.

Gemeinde-Kulturreferent Walter Schönthaler richtete, in Vertretung des Herrn Bürgermeister Thomas Holzner, einige Grußworte an die Gruppe.

Nach einem Abstecher in die Pfarrkirche zum Hl. Pankrazius, wo Mag. Simon Terzer einiges zur Geschichte der Ultner Urfarre erzählte, machte die Gruppe Einkehr im Gasthof Weißes Rössl (Außerwirt), wo originale Ultner Mohnkrapfen aufgetischt wurden.

Auf der Weiterfahrt ins Talinnere gab Georg Gamper weitere Informationen zur Gemeinde, zu den entlegenen Weilern und zu den allgemeinen Problemen, die eine kleine Berggemeinde wie St. Pankraz zu bewältigen hat. Auch auf die Einmaligkeit des „Häusl am Stein“, wies er hin und erklärte dessen Entstehung; ebenso wurde kurz auf die geologische Besonderheit eingegangen: die so genannte Judikarienlinie (geologische

Trennlinie) vom Trentino durch das Marauntal kommend durchquert

das Gemeindegebiet von St. Pankraz – daraus ist auch das Vorhandensein von den vielen Mineral- und Heilquellen in näherer Umgebung zu erklären.

An der Grenze zur Gemeinde Ulten übernahm Martin Pircher das Mikrofon und machte eine kurze Einführung zur Gemeinde. In St. Walburg wurde am Zogglers Staudamm Halt gemacht. Martin führte die Gruppe über den Damm und erzählte den Chronisten die Geschichte über die Entstehung der Stauwerke in Ulten aber vor allem ging er anhand der dort angebrachten Schautafeln auf die „versunkene Heimat“ ein, auf die Höfelandschaft, die dem Stausee weichen mussten.

Weiter ging's zum gegenüber liegenden Hof Wegleit – die ursprüngliche Hofstelle war ebenso Opfer des Stausees –, wo uns die Bäuerin Traudl Schwienbacher bereits erwartete; sie zeigte ihren viel bewunderten Kräutergarten und hielt anschließend einen sehr interessanten Vortrag, über die Verarbeitung und Nutzung von Naturprodukten, wie Wolle, Leinen und Holz; aus den Ausführungen merkte man ihr an, dass sie auch voll von dem überzeugt ist, von dem sie redet und auch nach dem Motto „Mit der Natur“ lebt. Auch erzählte sie über ihren engagierten Einsatz bei der Errichtung und Führung der inzwischen weitem bekannten Ultner Winterschule.

Beim Mittagessen in Kuppelwies trafen auch Frau Bürgermeisterin Dr. Beatrix Mairhofer und Kulturreferentin Erna Egger ein, ebenso stieß Paul Rainer, Präsident des Tourismusvereines zur Gruppe hinzu. Sie fanden in ihrer Be-



Jörg Gamper begrüßt die Chronistengruppe auf dem Dorfplatz. Neben ihm Dr. Schinzel



Kulturreferent Walter Schönthaler richtet Grußworte an die Chronisten



Magister Simon Terzer referiert über die Geschichte der Urfarre zum Hl. St. Pankrazius

grüßung lobende Worte für die Arbeit der Chronisten. Paul Rainer überreichte den Chronisten den Wanderführer „Ultental Deutschnonsberg“ als Erinnerung zu diesem Tag und als Ansporn das Tal wieder einmal zu besuchen.

Martin Pircher bedankte sich bei Frau Margott Pizzini vom Südtiroler Landesarchiv für die gute Zusammenarbeit.

Ein großer Dank ging auch an die beiden Gemeindeverwaltungen und an die Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurin für die finanzielle Unterstützung, denn nur durch deren Hilfe war eine solche Veranstaltung überhaupt möglich.

Grußworte kamen auch seitens des Tiroler Landeschronisten Helmut Hörmann, der bereits das nächstjährige Treffen im Tiroler Oberland ankündigte; auch Frau Margott Pizzini ergriff nochmals das Wort. Zur Überraschung machte auch Altchronist der Gemeinde Ulten Arnold Lösch den Anwesenden seine Aufwartung und präsentierte sein kürzlich fertig gestelltes Heimatbuch „Ulten – wie es einst war“.

Nach dem vorzüglichen Mittagessen, bei dem auch Ultner Spezialitäten geboten wurden,

wie die Ultner Gerstsuppe und „Augschellte Firbänk“ mit Preiselbeeren, ging die Fahrt weiter bis nach St. Gertraud, wo im Nationalparkhaus Lahnersäge Interessantes über die Ultner Gletscherwelt, über die Fauna und Flora des Tales von Dr. Ronald Oberhofer zu erfahren war. Anschließend erklärte Luis Lösch das Funktionieren der so genannten Venezianer-Säge und ließ dieselbe auch in Funktion treten, was mit viel Interesse verfolgt wurde.

Abschließend bekamen die Gastgeber eine Marende mit Ultner Speck

und Würste aufgetischt, vorbereitet von Leuten des Bildungsausschusses Ulten unter der Leitung ihres Obmannes Florian Mairhofer.

Auf der Rückfahrt nach Lana wurden noch einige heimatkundliche Anmerkungen zum Tal gemacht. In Lana angekommen, verabschiedeten sich die Teilnehmer mit einem Dank an die Organisatoren für den gelungenen Tag.

Für den Chronistenbezirk Ulten
Martin Pircher, Georg Gamper



Gruppenfoto auf der Kirchenstiege in St. Pankraz.



Gemeindechronist Martin Pircher erläutert die Geschichte der „versunkenen Heimat“.



Frau Traudi Schwenbacher beim Referat „Leben mit der Natur“.



Magister Helmut Hörmann, Tiroler Landeschronist, überreicht ein Präsent an Landesobfrau Rita Thaler Wieser.



Bezirkschronist Georg Gamper begrüßt Arnold Lösch, langjähriger Chronist der Gemeinde Ulten.



Luis Lösch erläutert das Funktionieren der Venezianer-Säge.



Florian Mairhofer, Vorsitzender des Bildungsausschusses Ulten bei der Marende mit den Chronisten.

Ulten in uralten Zeiten

Ultner Heimatpfleger auf spannender Reise in die Vergangenheit

Im Rahmen eines Tagesausflugs nach „Ulten in uralten Zeiten“ erfuhren Mitglieder und Freunde des Heimatpflegevereins St. Pankraz allerhand Interessantes über die Besiedlung des Tales. So erzählte ihnen der Landesarchäologe Hubert Steiner, dass die Bergregionen des Ultentals aufgrund der vielen Übergänge schon ab der mittleren Steinzeit (vor ca. 11.000 Jahren) regelmäßig von Jägern durchstreift wurden. Viele Silexfunde auf den Jöchern würden dies belegen. Ab der späten Bronzezeit sei dann eine erste Besiedlung nachgewiesen, wie Häuserreste aus der Zeit von 1400 bis 600 vor Christus am Kirchbichl in St. Walburg bestätigen. In diesem Zusammenhang wurde auch auf den lesenswerten Beitrag von Günther Kaufmann zur Besiedlungsgeschichte des Ultentals im ersten Band des Pankrazer Dorfbuches (St. Pankraz – Mosaiksteine

einer Berggemeinde. Edition Raetia, Bozen 2010, S. 31-54) hingewiesen. Insbesondere ging der Archäologe auf den vor einigen Jahren am erwähnten Kirchbichl ausgegrabenen eisenzeitlichen Brandopferplatz ein, der um 500 vor Christus errichtet wurde und über 400 Jahre als Kultstätte diente. Auf diesem inzwischen wissenschaftlich gut erforschten 70 m langen Brandopferplatz mit einem Hauptaltar und mehreren Seitenaltären wurden Schafe, Ziegen, Rinder, Getreide, Brot, Sammelobst und Hülsenfrüchte als Opfergaben dargebracht. Der Brandopferplatz in St. Walburg, so Steiner, sei mit den Opferplätzen am Tartscher Bichl, auf Ganglegg, in Sanzeno, am Piller Sattel in Fließ sowie mit dem Hochgebirgsopferplätzen beim Schwarzsee in Villanders, auf dem Rudlhorn in Taisten und am Burgstall auf dem Schlern zu vergleichen und sei der Beweis für eine größere Siedlung in der Umgebung. Anschließend gewährte

die Gemeinde Ulten, vertreten durch Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer und den Referenten Norbert Gruber und Erna Egger, den Teilnehmern einen Blick in das im Entstehen begriffene Museum „Culten“ an der archäologischen Fundstätte, das ab nächsten Jahr das Kulturangebot im Ultental bereichern wird. Auch beim Besuch des Nationalparkhauses Lahnersäge und der Ultner Urlärchen erfuhren die Teilnehmer allerhand Neues. So berichtete ihnen der Leiter des Parkhauses Ronald Oberhofer, dass um 1900 bei Innerlahn noch 12 solche alte Baumriesen gestanden hätten. Acht davon seien damals einem Sturm zum Opfer gefallen und ein Riesenbaum sei 1930 umgestürzt. Bei einer gemütlichen Mairende im Hofschank bei den Urlärchen ließen die Heimatpfleger die Reise in die Vergangenheit ausklingen.
Franz Berger



Die Raiffeisenkasse informiert



Mit dem SMS-Dienst von Raiffeisen simsen Vereine besonders günstig

Uneigennützige Organisationen können ROL SMS jetzt zu Sonderkonditionen bei ihrer Raiffeisenkasse bestellen.

SMS-Dienste funktionieren nicht nur von Handy zu Handy: Kurznachrichten lassen sich auch vom Computer ins Mobilnetz verschicken. Der Vorteil dabei ist, dass man nicht mit kleinen Handy-Tasten oder Touchscreens kämpfen muss und im Grunde die selben Funktionalitäten zur Verfügung hat wie bei einem E-Mail-Programm – etwa das zeitversetzte Senden einer Nachricht oder das Verschicken von Rundschreiben an eine Empfänger-Untergruppe.

Mit ROL SMS lassen sich so auf einfache und schnelle Weise Mitglieder benachrichtigen, wenn sich die Uhrzeit der nächsten Probe ändert, Trainingseinheiten verschoben oder Termine abgesagt werden oder schnell eine Sitzung oder Vollversammlung einberufen werden muss.

Mit wenigen Handgriffen erreicht man auf einen Schlag alle Vereinsmitglieder. Praktischer geht es nicht!

Uneigennützige Vereine und andere ehrenamtlich tätige Organisationen können ROL SMS jetzt zu Sonderkonditionen bei ihrer Raiffeisenkasse bestellen. Die Raiffeisenkasse übernimmt die monatliche Grundgebühr, der Verein bezahlt nur die Kosten des Nachrichtenversands.

P.S.:

Auch für Unternehmen ist ROL-SMS ein praktisches und kostengünstiges Kommunikationsinstrument, wenn es darum geht, Mitarbeitern, Außendienst-Teams und/oder Kunden kurze Sachverhalte mitzuteilen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei ihrer Raiffeisenkasse oder bei Raiffeisen OnLine unter 800 031 031.

Ihre Raiffeisenkasse

ROL SMS

für Non-Profit-Vereine

Schicken Sie Informationen, Terminerinnerungen oder Veranstaltungseinladungen rund um Ihre Vereinstätigkeit mit einem Klick an Ihre Vereinsmitglieder: **ROL SMS MACHT'S MÖGLICH!**

Bestellen Sie Ihren Vereins-Zugang direkt bei Ihrer kontoführenden Raiffeisenkasse!

Nähere Informationen unter 800-031-031, info@raiffeisen.net oder bei Ihrer Raiffeisenkasse.

10,00€-Gutschein für Ortler Skiarena 2013/14 exklusiv für Raiffeisenkunden zwischen 6 und 26 Jahren

Der nächste Winter kommt bestimmt!

Die Snowboard- und Skisaison steht vor der Tür. Bald öffnen schon die ersten Skigebiete ihre Tore.

Raiffeisen hat sich für den kommenden Winter wieder etwas Besonderes für dich ausgedacht.

Hol dir den Gutschein über 10 Euro für die Saisonskarte 2013/14 der Ortler Skiarena, erhältlich ab Anfang November 2013 in deiner Raiffeisenkasse:

15 schneesichere Skigebiete mit über 300 km top präparierten Pisten und 76 modernen Aufstiegsanlagen warten auf dich!

Der Gutschein gilt für alle Raiffeisenkunden **zwischen 6 und 26 Jahren**, ist nicht übertragbar und kann bis 15. Jänner 2014 in jeder Ortler Skiarena Verkaufsstelle eingelöst werden.

Verkaufsstellen vor Ort: Tourismusbüro St. Walburg und Skigebiet Schwemmalm.

Deine Raiffeisenkasse



Aquarell „Heilige Familie“ des ladinischen Künstlers Lois Irsara

Wir bedanken uns
für das Vertrauen und
wünschen Ihnen ein
gesegnetes Weihnachtsfest,
Gesundheit und Erfolg
für das kommende Jahr

Ihre



Raiffeisen

Raiffeisenkasse
Ulten-St. Pankraz-Laurein

VERSCHIEDENES

Expedition 2013 – Gasherbrum II (8034m)

Erster Ultner auf 8000er und erste italienische Skiabfahrt direkt vom Gipfel



von Klaus Gruber

Anfangs Juni startete ich von Mailand über Dubai nach Islamabad-Pakistan. Der Flug verlief ohne Besonderheiten und ich hatte genug Zeit, mich auf meine Gefühle zwischen „Familie zu Hause“ und Abenteuer in der Ferne einzulassen. In Islamabad traf ich dann die anderen Bergsteiger der Gruppe. Unser Bergführer machte sich gleich auf den Weg, die ganzen Briefings im Tourismusministerium zu erledigen, während wir uns die alte Hauptstadt Rāwalpindi anschauten. Ein Verweilen in der „weißen Moschee“ durfte nicht fehlen. Was uns gleich auffiel war, dass die Menschen im Vergleich zu 2008, als ich auch hier war, viel offener und freundlicher waren. Wir lachten und scherzten mit ihnen und waren alle sehr positiv überrascht.

Wir waren alle froh, als wir das „OK“ der Regierung bekommen hatten und uns auf den Weg nach Skardu machen konnten. Wir konnten der Hitze(35°C) und dem „Chaos“ der Stadt entfliehen. Mit dem Bus über den Karakorum-Highway (der das Wort Highway nicht tragen dürfte) fuhren wir entlang des Indus an unzähligen Dörfern vorbei in Richtung Chilas. Das Abenteuer hatte begonnen. Nach einer Autopanne erreichten wir mit viel Verspätung Besham. Besham ist eine kleine Stadt auf dem Weg nach Chilas und liegt im Talibangebiet. Dort wollten wir zu Mittag essen und uns ein wenig die Beine vertreten. Als wir jedoch aus dem Bus stiegen und in die Stadt gehen wollten, wurden wir sofort von der Polizei aufgefordert, ins Hotel zu gehen und zu unserer eigenen Sicherheit dort zu bleiben. Nachdem wir die typische

pakistanische Küche genossen hatten, ging es weiter.

Nach einer halben Stunde auf der holprigen Straße erreichten wir einen Polizeikontrollpunkt. Nichts ging mehr. Man sagte uns, dass erst Morgen wieder das Gebiet befahren werden kann und zwar im Konvoi mit Polizeischutz. Nach langer Diskussion mussten wir wieder nach Besham zurück, wo wir übernachteten. Früh am nächsten Morgen standen wir wieder am Kontrollpunkt und mussten wieder lange warten, bis der Konvoi sich in Bewegung setzte. Vorne und hinten mit schwerbewaffnetem Polizeischutz erreichten wir Chilas.

100 km vor Skardu, es war schon spät am Abend, gab es einen großen Erdbeben und wir mussten diese Zone zu Fuß überqueren. Nach knapp einer Stunde Fußmarsch wurden wir auf der anderen Seite von einem Bus mitgenommen und konnten die Fahrt fortsetzen.

Als wir um 6.00 Uhr früh das Hotel in Skardu erreichten, gings zuerst mal für einige Stunden ins Bett. Am Nachmittag mussten wir unsere Ausrüstung (Zelte usw.) kontrollieren. Auch war das Air-cargo bis Skardu geschickt worden. In dem hatte ich meine Skier verpackt die ich schon im Vorfeld nach Pakistan geschickt hatte. Wir mussten alle Zelte, die wir für die Expedition am Berg brauchten, aufstellen und mit Bambusstöcken versehen, die zum Fixieren im Schnee gebraucht wurden. Nach dem Abendessen gings gleich ins Bett, weil wir noch von der anstrengenden Fahrt der letzten Nacht müde waren, und weil uns am nächsten Tag eine fast 8 stündige Fahrt mit Jeeps bevorstand.

Am Morgen wurden wir mit den Jeeps abgeholt und schon nach den ersten Kilometern verstand man, dass diese Fahrt kein Erholungsausflug werden wird. Diese Fahrt kann auch nur Menschen empfohlen werden, die keine Beschwerden mit dem Rücken oder sonstigem haben, denn der schlechteste Forstweg bei uns ist Luxus dagegen.

Auf der Fahrt passierten wir 4 Murenabgänge wo die Straße meterhoch mit Steinen und Schlamm bedeckt war. Dafür gabs jetzt eine extravagante Jeep Strecke, bei der die Fahrer ihr Können unter Beweis stellen mussten. Zum Glück hatten wir sehr gute Fahrer denn bei einigen Situationen wäre ich lieber ausgestiegen. Die letzten 2 km bis Askole mussten bzw. durften wir zu Fuß gehen, weil die Straße komplett weggespült war. Askole ist der letzte Punkt, der mit Jeeps befahrbar ist. Ab nun wartete eine Strecke von 140 km auf uns. Sieben Tage dauerte der Anmarsch ins Basislager und führte durch eine wunderbare Bergwelt. Nach den Camps Johla und Paiju betreten wir den Baltorogletscher. Der Baltorogletscher, auch der „schwarze Gletscher“ genannt, gehört zu den längsten Gletschern der Erde. Den Begriff „schwarzer Gletscher“ hat er bekommen, weil er von Geröll überzogen ist und erst am Ende das Eis freigibt. Dafür hatten wir einen sehr guten Blick auf die Trangotowers, G4, Masherbrum, wo ich den berühmten Kletterer David Lama getroffen habe. Er wollte eine schwierige Wand am Masherbrum versuchen. Als wir den Konkordiaplatz erreichten, hatten wir bei blauem Himmel eine atemberaubende Sicht auf K2, Broad Peak und Gasherbrum 4.

Als wir am 21. Juni das Basislager erreichten, waren wir die zweite Expedition. Eine Zwei-Mann-Expedition des Polen Artur Hajzer war schon vor Ort. Hajzer hatte schon einige Winterexpeditionen geleitet und war in Polen sehr berühmt. Jedoch stürzte Hajzer im Japaner Couloir zum Gasherbrum I tödlich ab.

Das Basislager lag auf 5030 m und unmittelbar neben einer Militärstation, die es auch entlang der Anmarschrouten gab. Wir richteten unsere Zelte ein und nach einigen Tagen fingen wir an mit den Aufstiegen. Wie es für die Akklimatisation notwendig ist, wurde immer wieder bis ins Basislager abgestiegen, damit sich

der Körper an die dünne Luft gewöhnen kann.

Wir errichteten Lager 1 auf 5920 m. Der Weg durch den Eisbruch war schwierig und übersät von tiefen Spalten und hohen Seracs. Die Spalten waren alle noch zugeschneit und somit lauerte die Gefahr, stets im Schnee einzubrechen und in die Tiefe zu stürzen. Das Camp 1 bauten wir am Bergfuß des Gasherbrum 2 auf. Es war eine große Ebene, die bis zum Bergfuß des Gasherbrum 1 reichte. Für die Errichtung von Lager 2 (6530 m) musste die Banana Ridge, ein steiler Eisgrad, durchstiegen werden. Da wir die erste Expedition am Berg waren, durften/mussten wir die ganzen Fixseile anbringen, jedoch konnten wir uns die besten Plätze für das Camp aussuchen. Nicht ganz 500 Hm oberhalb wurde das Camp 3 (7000 m) errichtet, die Zelte aufgebaut und gut verankert. Zusammen mit dem Bergführer Thomas wollten wir den Gipfel in Angriff nehmen und mit den Skiern abfahren, doch das Wetter spielte uns einen Streich. Nicht wie von Charly Gabel angekündigt, sollte es an diesem Tag wenig Wind und freie Sicht geben. Wir stiegen Richtung Lager 4, das oft von Expeditionen auf 7400 m aufgebaut wird, um die Gipfletappe zu verkürzen, und standen im Schneefall und Nebel. Als ich das Lager erreichte, glaubte ich zuerst meinen Augen nicht. Das Lager 4 bescherte mir einen bunten Anblick. Es war ein Zeltfriedhof. Viele Expeditionen haben ihre Zelte zurückgelassen, und der Wind hatte ihnen den Rest gegeben. Unzählige bunte und windzerfetzte Zelte schmückten das Lager. Der Wind und der Schneefall wurden immer stärker und die Sicht immer schlechter, sodass wir entschieden, wieder zurück zu gehen und dafür die Aufstiegsstrecke mit Fixseilen zu versichern. Wir deponierten unsere Ski in einem zerstörten Zelt und machten uns auf den Rückweg.

Inzwischen waren auch die anderen Teilnehmer der Expedition im Lager 3 angekommen. Nun saßen wir im Zelt und



warteten auf 7000 m auf den Gipfeltag, der sich aber erst nach 4 Tagen ankündigte. Zum Glück hatte ich genug zum Lesen mit. Die Nähe der sogenannten „Todeszone“ ließ ihre Spuren aber auch hier sichtlich erscheinen, denn von Tag zu Tag wurde immer mehr Körpersubstanz abgebaut. Auch deshalb war ich froh, als uns Charly Gabl den 18. Juni als Gipfeltag ankündigte. Laut Gabl sollte der 18. Juni der perfekte Gipfeltag werden, mit wenig Wind und guter Sicht. Doch in der Nacht wehte noch ein starker Wind. Um kurz nach Mitternacht wurde gestartet. Zuerst über kombiniertes Gelände zum Lager 4. Als wir dort ankamen, hellte es auf und der Wind wurde schwächer. Ab Lager 4 schnallte ich mir die Ski unter die Füße und erreichte nach einiger Zeit auf ca. 7800 m den Grenzübergang zu China. Hier wartete ich auf die anderen. Vor uns lag nur mehr die Gipfflanke. Nach der Pause schnallte ich die Ski auf den Rucksack. In dieser Höhe fühlen sich 100 Höhenmeter so an, als wenn man bei uns 1000 Hm machen würde, aber ich fühlte mich gut. Einige Stellen wurden mit Fixseilen versehen, um auch

den Rückmarsch zu erleichtern. Meter für Meter ging es nach oben, und als ich den Gipfelgrad sehen konnte wusste ich, dass wir es bald geschafft haben. Das letzte Stück war sehr steil, aber gut zu gehen. Als ich den Kopf über den Grat reckte, sah ich, dass diese Flanke auf der anderen Seite gleich steil abfällt wie beim Aufstieg. Der Gipfel war nur noch wenige Meter von mir entfernt.

„Iats bisch do!“ dachte ich, als ich als erster auf dem Gipfel stand. Ich legte meinen Rucksack ab und schaute mich um. Die Sicht war grandios und fast kein Wind war zu spüren. Es war ein schönes Gefühl hier zu sein, jedoch hatte ich schon die Abfahrt im Kopf. Zum Angreifen nahe stand der Gipfel des Broad Peak und dahinter der vom K2.

Nach und nach kamen die anderen auf den Gipfel. Umarmungen, Freude, Gipfelfoto.

Aber der Gipfel gehört dir erst, wenn du wieder unten bzw. hier bei diesen hohen Bergen, wenn du wieder zu Hause bist. Zuvor gehörst du dem Berg.

Als die ersten wieder den Abstieg angingen, fing ich an, meine Skischuhe enger zu schnallen. Thomas, der Bergführer fragte, bevor er abstieg: ob ich schon von hier aus fahren wolle. Meine Antwort war spontan: „Ba ins drhuam nimmp man die Ski uizeföhren und net uizetrogen, und i wer a direkt va do aweck föhren!“

Nun war ich bis auf einen Equadorianer der Letzte der Gruppe. Als ich die Skier anschnallte, fragte er, was ich vor hätte, und ich fragte ihn, nach was es aussehen würde. Ich muss schon dazu sagen, dass dieser Herr perfekt Deutsch gesprochen hat, auch wenn ich das Ultnersische schon fast als Weltsprache ansehe. Auf seine nächste Frage, ob ich verrückt wäre, sagte ich: „Sind wir das nicht alle ein wenig!“. Als ich auf dem



Visites, Broschüren, Kalender, Prospekte, Kataloge, Flugzettel, Preislisten, Plakate, Mailings, Etiketten, Blöcke, Geschäftsdrucksachen, Transparente, Fotokopien

alle Drucksachen schnell & günstig!



Meran • Gampenstr. 95 (Maicenter)
Tel. 0473 442 501 • Fax 0473 443 149
www.fliridruck.com • info@fliridruck.com

Schnelldruck in 24 Std.!

Visitenkarten, Andenkenkarten, Einladungen, Etiketten, Urkunden, Diplome, Diplomarbeiten, Flyer, Miniposter, Speise- und Getränkekarten

Stempel!

Grat stand sagte er noch, er könne nicht zusehen und ich sagte: „I a net! Obr bei solchen Einfahrten hilft lei uans: Augen zua und durch!“.

Fehler konnte und durfte ich mir keinen erlauben, und ich dachte mir: „Caramba, wenn du do kugelsch, bisch bei di Chinesen!!“ Aber es ging alles gut!! Ich fuhr ab bis zum Lager 3 und am nächsten Morgen von dort bis oberhalb des Basislagers. Ab Lager 2 war die Abfahrt sehr steil und unter der dünnen Schneesicht war teilweise Blankeis. Ich dankte dem Ski-Willi, dass er sich, vor meiner Abreise, die Zeit genommen hatte, mir zu zeigen, wie man eine scharfe Skikante auf den Ski bringt, und es war die halbe Lebensversicherung. Ich suchte mir einen Weg durch die Eisbrüche und musste sogar einmal 15 Meter abseilen, weil es nicht mehr nach vorne und schon gar nicht zurück ging.

Im Lager 1 wartete ich auf Thomas, der mit ins Basislager abfahren wollte. Die Strecke von Lager 1 bis Basislager war das gefährlichste, was ich am Berg durchgemacht habe. Der Schnee war bereits weich und die Spalten immer noch gewaltig tief. Wir mussten über eine ca. 10 Meter lange Spaltenbrücke fahren, wo die Spalte sicherlich 40 Meter tief war. Kurz nachdem wir drüber waren, brach alles, ohne jegliche Belastung, in sich zusammen. Auch bei anderen Situationen schoss einem Adrenalin durch den Körper. Ich ertappte mich immer wieder, dass, wenn ich über große Spalten fuhr, ich die Luft angehalten habe, um mich leichter zu fühlen oder „vielleicht auch das ganze Helium der Atmosphäre aufzunehmen.“

Wir waren beide froh, als wir das Basislager erreichten. Dort wurden wir freundlich von unserer Küchenmannschaft begrüßt, und sie gratulierten uns von Herzen. Wir bestellten Pizza zum Abendessen, die wir auch serviert bekamen.

Ich machte mich aber gleich auf den Weg ins Camp der Spanier, die ich vor unserem Gipfelgang kennengelernt hatte. Ihr Ziel war der Gasherbrum I, für den auch ich das Permit gekauft hatte. Es waren sehr lustige, aber auch sehr starke Bergsteiger, die schon an einigen Achtausendern erfolgreich waren. Ihnen wollte ich mich anschließen. Auch dort wurde ich herzlich empfangen und mit einem „Espresso“ belohnt. Ich sprach mit ihnen über die nächsten Tage. 5 Spanier waren bereits im Lager 2. Die anderen 6 wollten noch ein paar Tage im Basislager bleiben und dann zum Gipfel starten. Der Zeitplan war perfekt. Am nächsten Tag kamen auch die anderen Teilnehmer ins Basislager. Sie mussten nun gleich alles für die Rückreise packen, weil die Träger schon im Basislager waren.



Zu viert entschieden wir den Gipfel des Gasherbrum I anzugehen. Doch es kam alles anders. 2 Tage, nachdem unsere Freunde den Heimweg antraten, ging ich wie jeden Tag auf einen „Espresso“ ins Camp der Spanier. Schon, als ich ins Zelt eintrat, verstand ich, dass etwas nicht stimmen würde. Man sagte mir, dass 3 der 5 spanischen Bergsteiger nicht mehr auffindbar sind. Einer befindet sich im Lager 2 und einer, der schneeblind war, im Lager 3. Das Wetter versprach auch nichts Gutes. Nach wenigen Tagen der Ungewissheit und des Hoffens war es klar: 3 spanische Bergsteiger waren abgestürzt. Die Gefühle änderten sich schlagartig, und ich hatte keine Lust mehr, auf diesen Berg zu steigen. So entschied ich mich nach Hause zu fahren. Die anderen meiner Gruppe waren der gleichen Meinung. Mir waren vier tote Bergsteiger an diesem Berg zu viel und erst jetzt verstand ich, dass wir bei der Abfahrt eigentlich unsere Glückreserven schon genug beansprucht hatten.

Wir mussten 4 Tage auf die Träger warten. Meine Abfahrt hatte sich bei allen Expeditionen herumgesprochen und Bergsteiger aus aller Welt kamen, um zu gratulieren. Ich verstand eigentlich nicht, wieso das so einen Wirbel machte. Es waren sicherlich noch nicht viele, die die Abfahrt gemacht haben, und schon gar nicht direkt vom Gipfel aus. Auch die Fahrt durch die Eisbrüche oberhalb Lager 1 war noch nie gemacht worden, wie mir ein Hochträger gesagt hatte.

Als es dann endlich los ging, verabschiedete ich mich noch bei meinen spanischen Freunden und wünschte ihnen viel Kraft. Sie warteten gerade auf einen Hubschrauber, der einige Fotos machen sollte, um es den Angehörigen senden zu können. Die Bergung war sicherlich nicht möglich.

Es warteten 140 Km Fußmarsch auf uns, und mit jedem Schritt dachte man mehr an zu Hause. Auch wurde es von Tag zu Tag wärmer, trockener und staubiger.

Als wir Askole erreichten, warteten schon einige Jeeps auf uns, um uns nach Skardu zu bringen. Die Fahrt war wieder alles andere als gemütlich.

In Skardu sagte man uns, dass alle Bergsteiger nach Islamabad geflogen werden und nicht die 24 Stunden Busfahrt durch das Talibangebiet unternehmen müssen. Es waren ja schon 11 Bergsteiger im Basislager des Nanga Parbat von ihnen getötet worden. Wir waren froh.

In Islamabad bekamen wir die nächste Überraschung überreicht: einen Flug nach Mailand am nächsten Tag. Wegen geplanter Anschläge wollte die Regierung alle Ausländer aus dem Land bringen, was für uns nur ein Vorteil war. Den letzten Tag schlenderte ich durch die Stadt und war glücklich, dass alles gut gegangen ist.

Als wir um Mitternacht zum Flughafen fuhren, waren viele Straßen um den Flughafen herum wegen eines angekündigten Terroranschlags gesperrt. Mit Mühe und schwerem Gepäck mussten wir ein Stück zu Fuß gehen. Am Flughafen angekommen, ging alles sehr schnell. Einchecken, Einsteigen und Abflug.

Bei der Ankunft in Mailand wurde ich von Jakob und Ursula empfangen. Ich war froh, wieder bei ihnen zu sein. Zwar bekam ich von Ursula Ausreiseverbot für unbestimmte Zeit, aber das wird sich schon wieder ändern (hoffe ich halt!!). Zu Hause wurde ich von der Bergrettung Ulten empfangen, was mir eine große Freude war. Auch von meinen Mitarbeitern in Lana wurde ich mit Kuchen und einem Plakat überrascht.

Die Freude über den Gipfelerfolg und die Abfahrt kam erst in den Tagen zu

Hause so richtig heraus. Nun darf ich mich den „ersten Ultner“ nennen, der einen 8000er bestiegen hat, und den ersten italienischen Staatsbürger, der die Abfahrt direkt vom Gipfel des Gascherbrum II gemacht hat.

Ich darf mich aber auch bei: Hildegard und Robert – Transportunternehmen Schwienbacher; Ultner-Bio Brot-Hannes

Schwienbacher; Mammut-Socrep; Odlo-Sport Gasser; Thöni Johann-Zimmerer Thöni; Zipperle Josef-Tischlerei; Markus Kaserer-Raffain Mark; Clown Stauni-Wiesler Bernhard; Gunter und Vici- Hotel Waltershof-St. Nikolaus; Michi und Thomas-Hotel Schennerhof-Schenna für die Unterstützung bedanken.

Danken möchte ich auch allen Freunden, Oma Rita, Oma Agnes und Opa Sepp, Helmut und allen vom BRD-Ulten, meinen Mitarbeitern des Gesundheitssprengel Lana, besonders aber Jakob und Ursula die es sicherlich nicht einfach hatten.

Ultner Genuss Veranstaltungen ein voller Erfolg

Wussten Sie, dass ein Stück vom argentinischen Rind, bis es bei uns auf dem Teller landet, bereits rund 18.000 km per Schiff, LKW und PKW hinter sich hat? Wussten Sie, dass für den Transport von einem Kilogramm Erdbeeren aus Israel rund 1,3 Liter Kerosin benötigt werden? Daher standen bei den Veranstaltungen die lokalen Lebensmittel im Mittelpunkt. Lokale Lebensmittel sind im Moment in aller Munde. Und gerade das Ultental bietet hier eine breite und qualitativ hochwertige Palette an Produkten. Ziel beider Veranstaltungen war es, diesen lokalen Lebensmitteln eine Bühne zu geben. Ultner Köche verarbeiten Ultner Produkte zu hochwertigen Speisen und dies an nicht alltäglichen Orten.

Gondeldinner

Am 28. Juli fand das 1. Ultner Gondeldinner statt. Die Gondeln der Umlaufbahn Schwemmalm wurden festlich eingedeckt und der Parkplatz verwandelte sich in eine edle Wein&Lounge. Der organisatorische Aufwand war enorm. Mit über 200 Pflanzen wurde aus dem tristen Parkplatz eine grüne Oase. Hier sei vor allem der Forststation Ulten und der Gärtner Luther gedankt, welche die Pflanzen zur Verfügung gestellt haben. Trotz des kühlen Wetters waren die Gondeln restlos ausverkauft. 154 Besucher, Einheimische und Gäste bunt gemischt, genossen ein im wahrsten Sinne des Wortes „bewegendes“ Abendessen. Das Essen wurde direkt in die Gondeln serviert und die Gäste konnten dort ihr Essen genießen. Dies war eine organisatorische Meisterleistung vor allem der Küche und des Servicepersonals. In kürzester Zeit musste der vorherige Gang abserviert werden, der neue serviert und Getränke nachgefüllt werden. Denn nach 80 Sekunden schlossen sich die Türen der Gondel wieder und bis dahin musste der komplette Service fertig sein.

Das 1. Gondeldinner im Rahmen der Veranstaltung Ultner Genuss war ein großer Erfolg. Die Besucher zeigten sich erstaunt und erfreut über die hohe Qualität der Veranstaltung. Ein großes

Dankeschön geht hier an die Betriebe, die beim Gondeldinner mitgearbeitet haben und dafür gesorgt haben, dass die Veranstaltung ein solcher Erfolg wurde: Hotel Alpenhof, Hotel Ortler, Hotel Rainer und Hotel Waltershof.

Ein besonderer Dank gilt den Sponsoren der Veranstaltung, ohne die ein Event in dieser Größenordnung nicht möglich gewesen wäre: Raiffeisenkasse Ultental-Pankraz-Laurein, Gastronomiebedarf Senoner, Laugenrind, Meraner Weinkellerei, Niederbacher Gastrotec, Ultner Brot, GrünKulutur Luther, Forststation Ulten, Agostini Getränke, Tourismusverein Ultental-Proveis, HGV und der Liftgesellschaft Schwemmalm.

Pankrazer Bergtisch

Das malerische Dorfzentrum war am 12. Juli der Austragungsort für das zweite kulinarische Highlight im Tal. Das Dorfzentrum, an diesem Tag autofrei, verwandelte sich in kurzer Zeit vom Parkplatz in eine einmalige Kulisse für ein Abendessen der ganz besonderen Art. Festlich in weiß gedeckter Tisch, ein mehrgängiges festliches Menü und viele fleißige Helfer sorgten dafür, dass die 110 Besucher den Abend sichtlich genossen. Die Köche des Gasthauses Außerwirt-Weißes Rössl, des Hotels St. Pankraz und der Mariolberger Alm verarbeiteten auch hier lokale Lebensmittel zu einem wohlschmeckenden Menü, wobei immer lokale Lebensmittel im Zentrum standen. Franziska Schwienbacher führte gekonnt durch den Abend und erzählte allerlei Wissenswertes zu den einzelnen Lebensmitteln und zu deren Wirkung. Abgerundet wurde das Ganze durch die hervorragende Arbeit des Servicepersonals unter der Leitung von Vroni und Toni Egger von Charlys Pub. Auf diesem We-

ge ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer, im Besonderen gilt der Dank hier Paul Tratter, Siegfried Dissertori, Manfred Breitenberger und Vroni Egger. Danken möchten wir auch den Privatzimmervermietern, die gerne und fleißig beim Projekt mitgearbeitet haben. Auch hier sei wiederum den Sponsoren gedankt, ohne die solche Veranstaltungen nicht möglich wären: Raiffeisenkasse Ultental-Pankraz-Laurein, Gastronomiebedarf Senoner, Metzgerei Gruber, Kellerei St. Michael Eppan, Erste+Neue Kellerei Kaltern, Ultner Brot, Getränke Nägele, Tourismusverein Ultental-Proveis, HGV und der Liftgesellschaft Schwemmalm.

Traurig aber wahr...

Beim Gondeldinner stellte uns die Gärtnerei Luther ca. 90 Pflanzen zur Verfügung. Leider gibt es auch in Ulten Mitbürger, die es mit dem Eigentum anderer nicht so genau nehmen. So wurden uns über Nacht fünf große Topfpflanzen vom Parkplatz gestohlen. Dabei ging es nicht so sehr darum, die schönsten mitzunehmen, sondern eher darum, die teuersten Pflanzen mitzunehmen. Es ist schade, wenn man Wochen harte Arbeit in ein Projekt steckt, und dann das Ganze durch solche Geschichten mehr als einen faden Beigeschmack erhält. Abgesehen davon, dass es sehr ärgerlich und traurig ist, ist es auch ein nicht unerheblicher finanzieller Schaden, der für eine Veranstaltung mit so begrenzten Mitteln ein großes Problem darstellt.



Ein halbes Jahr Ultental Marketing Einiges erreicht – viel noch vor

Das erste Halbjahr des Projektes „Ultental Marketing“ ist wie im Flug vorbeigegangen. Wir haben uns vieles vorgenommen und auch einiges erreicht.

Wenn man mit den Menschen im Tal spricht, dann hat man manchmal das Gefühl, dass wir uns mehr darüber definieren, was wir nicht haben, als über das, was wir haben. Wir haben keine Dolomiten, wir sind nicht Meran, wir haben keinen Kalterer See, wir können mit den Preisen von IKEA nicht mithalten usw. Stimmt, das alles haben wir nicht und das alles können wir nicht, aber wir haben so viele Sachen, um die uns andere beneiden, die für uns aber selbstverständlich geworden sind. Nehmen wir zum Beispiel das Thema Wasser. Für uns eine Selbstverständlichkeit, dass zum Beispiel aus jedem Wasserhahn Trinkwasser kommt. Für uns selbstverständlich, für den Gast oft ein „AHA Erlebnis“, denn dies ist in vielen Großstädten nicht so selbstverständlich. Wir müssen hier wieder lernen, stolz drauf zu sein was wir haben und stolz von dem zu erzählen was wir haben. Man kann jedes Produkt nur glaubhaft und gut vermarkten, wenn man selber voll dahinter steht.

Im ersten Halbjahr haben wir einige Maßnahmen getroffen, um diese Begeisterung für das Tal zu stärken. Bei den kulinarischen Events ging es darum, den Ultner Produkten eine Bühne zu geben. Wir fliegen heute argentinisches Rind ein und verkaufen dies als Spezialität. Dabei ist das Stück Fleisch dann 18.000 km per Flieger und LKW unterwegs um dann hier serviert zu werden. Sicher eine gute Qualität, aber ich bin mehr als überzeugt, dass unser Fleisch hier zumindest dieselbe Qualität bietet.

Vordergründig konnte man den Eindruck erwecken, dass es sich hauptsächlich um touristische Veranstaltungen gehandelt hat, was aber nur zum Teil stimmt. Durch die Veranstaltungen haben wir versucht kleine Produktkreisläufe im Hintergrund zu aktivieren. Das Fleisch wurde bei unseren Bauern hier gekauft, der Käse und die Butter kamen von unseren Almen. Was mich besonders gefreut hat war, dass man diese Produkte dann auch im alltäglichen Betrieb in den Gastbetrieben wiedergefunden hat. Hier werden wir auch im zweiten Halbjahr weitermachen und diese Kreisläufe weiter ausbauen. Dabei möchten wir auch andere Wirtschaftskreise stärker mit einbeziehen.

Wir werden im zweiten Halbjahr weiter daran arbeiten, das Produkt Ultental weiter zu entwickeln. Zentrale Punkte für 2014 sind u.a.:

- die Umsetzung eines Radkonzeptes (MTB, E-Bike, Radwege in Kooperation mit den Gemeinden und der Liftgesellschaft)
- die weitere Positionierung der Schwemalm als Ganzjahresbetrieb
- die Förderung von Eigeninitiativen (weg vom „das werden die (Gemeinde, Land, Tourismusverein usw.) schon machen“, hin zum „das werden wir schon machen“),
- die Entwicklung einer Standortmarke Ultental,
- weiterer Ausbau von lokalen Produktkreisläufen (in Zusammenarbeit mit der DELEG). Die Test Phase hierzu hat bereits begonnen und erste Betriebe werden bereits wöchentlich mit DELEG Produkten beliefert.
- Weiterer Ausbau der Vermarktung des Ultentales

Was ein wenig Schade war, dass es rund um einzelne Veranstaltungen Missverständnisse gegeben hat, die wir gerne hiermit ausräumen möchten. Die Veranstaltungen seien nur für einzelne Touristiker gemacht, die Gäste würden viel weniger zahlen u.a. Vielleicht waren wir hier in der Kommunikation nicht so klar, wie es unser Ziel hätte sein sollen. Alle Veranstaltungen, die wir machen und gemacht haben, sind und waren selbstverständlich für alle da, sowohl für Gäste, als auch ganz besonders für Einheimische. Wir haben versucht alle Tourismustreibenden für die Mitarbeit zu gewinnen, was uns nicht immer gelungen ist. Was die Preise betrifft, so stimmt es zwar, dass Gäste unter bestimmten Umständen weniger bezahlt haben, allerdings nur dann, wenn der Betrieb, in dem sie untergebracht waren, selbst aktiv mitgearbeitet hat bei der Veranstaltung und der Betrieb einen Teil der Kosten für seinen Gast übernommen hat. So haben alle unterm Strich gleich viel gezahlt. Dies hätten wir vielleicht besser erzählen müssen, damit es erst gar nicht zu diesen Missverständnissen gekommen wäre.



Jeder Einzelne zählt!

Infoline
0471 444 310
www.wk-cb.bz.it

Infos beim Sektionssitz Weisses Kreuz Ultental – St. Walburg Walburgerhof 148
Tel. 0471-444444 – E-Mail: ulten@wk-cb.bz.it – Web: www.wk-cb.bz.it

Werde Mitglied 2014

Als Mitglied beim Weißen Kreuz sicherst Du Dir wichtige Vorteile. Gleichzeitig unterstützt Du unsere vielen freiwilligen Helfer. Sei dabei!

Sommersaison im Wandergebiet Schwemmalm

Ultner Kinder bis 14 Jahre fahren im Winter kostenlos

Das Ski- und Wandergebiet Schwemmalm hat eine erfolgreiche Sommersaison hinter sich gebracht. Die Schwemmalm hat sich mittlerweile auch einen Namen als Sommerwandergebiet erarbeitet. Das heiße und schöne Wetter hat vor allem im Juli dazu beigetragen, dass es zu einem Zuwachs an Besuchern gekommen ist. Auch die Veranstaltungen sind von den Einheimischen und Gästen sehr gut angenommen worden (Ziachorgelsunnta, Laugenrindfest, Gondeldinner, Bergbrunch, Almabtrieb, Kseverkostung). Gut angekommen ist auch der Senioren Watt&Spiehtag auf den Almen der Schwemmalm. An den Freitagen konnten die Senioren zu Spezialtarifen mit der Schwemmalmbahn fahren und trafen sich auf den Htten zum gemütlichen Stelldichein. Wir werden auch in den nächsten Jahren daran arbeiten, das Sommerangebot weiter auszubauen und die Schwemmalm weiter als Ganzjahresbetrieb zu positionieren.

Die Vorbereitungen für den Winter sind bereits im vollen Gange. Am 14. Dezember startet die Schwemmalm in ihre Wintersaison. Zur Eröffnung haben wir uns dieses Jahr ein besonderes High-

light ausgedacht: ein Skirennen mit Dominik Paris und Siegmart Klotz. Jeder kann gegen unsere Skistars antreten und versuchen sie zu schlagen. Abgerundet wird das Ganze durch ein tolles Rahmenprogramm.

Auch für unsere Kinder haben wir uns einiges ausgedacht. In diesem Winter geht der erste Playground Snow in der westlichen Landeshlfte in Betrieb. Dabei handelt es sich um einen Fahrspaß für die ganze Familie.

Skifahren für Familien wird erschwinglicher

Daneben wurde beschlossen, dass Ultner Kinder bis 14 Jahren in der Wintersaison 2013/2014 kostenlos Skifahren können. Damit soll gerade auch Skifahren für Familien wieder erschwinglicher werden und das Skigebiet Schwemmalm wieder zum Skigebiet von Ultnern für Ultner werden.



Skizze Playground Snow

Ehrende Berufstitel verliehen

Besondere Auszeichnung für die aus dem Ultental (St. Walburg) stammende Ärztin Gertrud Unterholzner in Jud, mit Feriendomizil in St. Pankraz – Trogerhttl.

Tirols Landeshauptmann Günther Platter hat die vom Bundespräsidenten verliehenen Auszeichnungen überreicht. Dr. Gertrud Jud stammt aus dem Südtiroler Ultental und wurde in Innsbruck zur Ärztin für Allgemeinmedizin sowie zur Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin ausgebildet. Weiters besitzt Dr. Jud das Diplom für Akupunktur. Seit 1986 führt die Medizinerin ihre Ordination in Hall. Die Ärztin genießt wegen ihrer umfassenden Fachkenntnisse einen hervorragenden Ruf und ist gleichzeitig auf Grund ihrer Menschlichkeit sowie Hilfsbereitschaft äußerst beliebt. (Text entnommen aus dem Hallerblatt – Nordtirol)



Dr. Gertrud Jud (3. von links) bei der Überreichung der Auszeichnung

Jahrgangsfeiern

Die Pankrazer 70iger feierten

Am Samstag, den 24. August traf sich der Jahrgang 1943 in St. Pankraz zur Jahrgangsfeier. Nach der hl. Messe, dem Fototermin und einem Umtrunk beim Innerwirt, ging die Reise der 25 Anwesenden nach Kuppelwies zum Mittagessen. Am Nachmittag stand ein Besuch der Lahner Säge in St. Gertraud auf dem Programm. Das Jahrgangstreffen klang bei der Hofschänke Baumann mit einem Essen, bei toller Musik und Tanz aus, mit der Hoffnung, uns in zehn Jahren wieder gesund treffen zu können.

Johrgong 1968 feiert

5 Jahr sein schun wieder ummer, mir um 5 Jahr „Lebensreifer“ und des wor Grund genua, dass sich die Pankrazer und Ultner 68ziger wieder a moll ban feiern getroffn hobn. Zomkemmen sein mir um 11e in Gertraud ba an Kirchn. Dennoch sein mir gongen bis zur Lahnersog, do sein mir schun a mol a bissl gstärkt gworn. Weil ins nit lei der Durscht geplog hot, sein mer weiter spaziert bis zum Lärchenpub, und do hobn-se ins a guats Mittag aufgetischt. Immer wieder hotz die Meglichkeit geben mit die Johrgongskolegn an Ratscher zu mochen, Leitlen besser kennen zu lernen und fa der Vergogenheit zu reidn. Fein wors und guat gessn hobn´ mer a, lei hobmer nou haufn vor kopp und sein desholb weitergezouchn. Zufuaß seimer Neiderseit außer, vorbei ba Hartungen wou der Johrgong 1948 ban feiern wor. Der Albert hots schun gwisst, dass die gonze Streck ohne Raschterle zu weit war gwesen und hot organisiert dass af Holbweg a Stamperle augschenkt isch gworn. Des hots gebraucht und defir seinmer der Gerda a donkbor. Gongen seimer bis zum Hotel Ortler, und des olm zufuaß, nit schlecht die Leistung fir an setan Tog. Ban Ortler isch nor aufgetischt gworn, dass sicher niamed mer hungriker übergeblibn isch. Die Musi hot aufspielt, getonzt und glocht isch gworn. Es wor a richtig feiner Obend. Olm wieder seimer mit guatn Mognkropfen versorgt gworn und niamed hot sou richtig ans Huamgian gedenkt. Olleweil spater isches gworn, .. oder epper olleweil frirer??..., ober grad ols miasn a nit olle wissen!! Fein hobmers kopp, lei schod dass nit olle kemmen sein, warn mir im Ultentol decht über 110 68ziger, vielleicht klopets jo s´nägste mol in fünf Jahr, zem hobmer wieder an grodn. A groaßes Vergels´Gott gilt insern Organisatoren. Donkschian Anni, Annemarie, Albert, Markus und olle dei do derbei gwesen sein. (M.O.)



**„Wenn i mol groß bin,
wear i Lehrerin!“**

Liebe Daniela,

*wir wünschen dir von Herzen **alles Gute zum erfolgreichen Abschluss** deines Studiums der Bildungswissenschaften für den Primarbereich und viel Erfolg auf deinem weiteren Lebensweg!*

*Mama, Tata, Werner, Julia,
Silvia und Bennj*



Was Kinder Topmanagern voraus haben

Was Kinder können, das müssen sich erwachsene Manager und Vielbeschäftigte in teuer bezahlten Burnout-Präventionskursen neu erarbeiten: Meditatives Gehen in der Natur, achtsames Hören auf die innere Stimme, dankbare Verbundenheit mit dem großen Ganzen, verbindliche Beziehungen eingehen, zuversichtlich sein – diese Fähigkeiten haben viele von uns Erwachsenen irgendwo am Weg verloren. Alarmierend ist, dass dieser Verlust gegenwärtig schon sehr früh im Leben stattfinden kann und viele Kinder nur mehr eine sehr kurze Phase des Kindsein-Dürfens erleben. Schon Vierjährige werden auf der Rad- oder Skipiste für zukünftige Wettrennen trainiert oder in Englisch-Sprachkurse gebracht, damit sie sich später beruflich international bewähren können. Aufregende Computerspiele, schnell geschnittene Fernsehserien bannen die Aufmerksamkeit der unvoreingenommenen Kinderherzen. **Und dabei verlernen sie, was ihnen angeboren ist:** die Fähigkeit zur Ruhe zu kommen, mittels eigener Fantasie große Abenteuer zu erleben, Freundschaften zu schließen.

Herzensbildung braucht Herzenszeit, Seelenbildung braucht Zeit für die Seele. Damit Kinder sich ihre angeborene Fähigkeit erhalten können, braucht es Erwachsene, die den Kindern einen Schutzraum für die leisen Bewegungen ihres Herzens bereithalten, die sich „von Herz zu Herz“ für die Kinder und deren Gedanken interessieren, die aber gleichzeitig Hochachtung und Respekt vor ihren inneren Geheimnissen haben und ihnen den nötigen Freiraum dafür gewähren.

Es braucht Väter und Mütter, die den Fernseher und den Computer abschalten und sich dafür vom Kind schimpfen lassen. (Und die, wenn die Schimpftiraden geendet haben, Zeit und Raum für

freies oder gemeinsames Spiel einräumen.) Es braucht Eltern, die sich nicht scheuen, gemeinsam mit den Kindern über die schwierigen Fragen des Lebens nachzudenken und die Kinder dabei Geborgenheit erfahren lassen.

Zugegeben, für vielbeschäftigte Väter und Mütter ist das eine alltägliche Herausforderung. Daher braucht es darüber hinaus auch die Großmütter und Großväter, Onkel und Tanten, die mit den Kindern reden und sich Zeit nehmen für gemeinsame Unternehmungen, für das Erzählen von Lebensgeschichten, für langsame Spaziergänge.

Für den bevorstehenden Winter (und weit darüber hinaus) wünschen wir ihnen 4 starke Zutaten im Umgang mit ihren Kindern:

1. Präsenz = seien sie ganz da!

2. Spaß haben = machen sie die Dinge lustvoll!
3. Freude bereiten = freuen sie sich mit- und füreinander!
4. richtige Einstellung wählen = sie entscheiden, wie sie drauf sind!

Bleiben sie gelassen!
Genießen sie einander und die Kinder!
Eine bessere Erziehung gibt es nicht.
Jesper Juul

Treff.Familie
St. Marinstr. 8
39011 Lana
treff.familie@kinderdorf.it
Tel. 342 3350083 oder 342 5748764



Kostenlose Internetplattform für das Wissen der Generation 50Plus www.esperienzapensionati.it – Erfahrene Hände und Köpfe suchen und buchen

Menschen über 50 haben Lebens- und Arbeitserfahrung, die sie häufig gern weitergeben. Mit dem Eintritt in die Pensionierung hat die Generation 50Plus oft auch die Zeit, ihre Erfahrungen in Form von Dienstleistungen anzubieten. Dabei entsteht keinerlei Verpflichtung Anfragen anzunehmen, jeder Anbieter kann die an ihn gestellten Anfragen einzeln bewerten, annehmen oder ablehnen.

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde St. Pankraz
Eingetragen im Landesgericht Bozen Nr. 10/1995 R.St.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Verantwortlicher Direktor: Christoph Gufler
Layout: Fa. D-WS OHG, St. Pankraz
Druck: Fliridruck, Meran
Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen. Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.



Fotogruppe Ulten

Es treibt der Wind im Winterwalde...

*Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt,
und manche Tanne ahnt, wie balde
sie fromm und lichterheilig wird.*

*Sie lauscht hinaus. Den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin bereit
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.*

Rainer Maria Rilke, 1875-1926

Kleinanzeiger

3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad und separatem WC, 80 m² in St. Walburg nahe Schulzentrum günstig zu vermieten. Bei Interesse 348 2922084

Suche Stelle als **Reinigungskraft**
2x wöchentlich immer vormittags.
Tel. 338 1282730

Verkaufe

- elektrischen Heizkörper
 - 3D-Brille um im Liegen fernzusehen
 - verschiedene Fliesen
 - Küchenkästchen
 - sowie ein Stadel-Schiebetor aus Lärchenholz mit Holznägeln samt Schiene, Maße 3 m lang/3,60 m hoch.
- Tel. 348 5537194



Bestattung / Onoranze Funebri
Schwienbacher



Wir wünschen Ihnen allen und Ihren Familien
ein schönes, ruhiges und gesegnetes
Weihnachtsfest.

Lana | Pfarrplatz 2 | Tel. 0473 200 462 - Tschermers | Gampenstraße 81 | Tel. 0473 448 283
www.bestattung-schwienbacher.com | info@bestattung-schwienbacher.com